



Gemeinde

8



Milchviehzucht zum Erleben und Anfassen:
eine Viehschau für die Bevölkerung – S. 12

Schule

22



Interview mit dem im Kindergarten tätigen
Schulhund Gaspoz

Kirche

30



Die haben doch einen Vogel in der Kirche –
nicht nur einen, es sind sogar zahlreiche...

Vereine

32



Rückblicke auf das Turnfest vom TV und vom
Veranstalter – ab S. 34

Jugend

38

Auf den Hund gekommen

Eine eigene Ausgabe für Fiffi & Co.: Die neue Möna dreht sich voll und ganz um unsere fellnasigen Gefährten und ihre Menschen. Zuerst begleiten wir die Hundetrainerin Peggy Hug und Therapiehündin Stella zu einem Einsatz in der Kinder-Reha in Affoltern am Albis und dürfen hautnah miterleben, wie positiv die kleinen und grossen Patienten auf ihre vierbeinige Therapiehelferin reagieren. Anschliessend besuchen wir gemeinsam mit den beiden Junghunden Lupa und Badu einen Junghundekurs in der Hundeschule Wolfspfote von Sylvia Müdespacher.

Später unternehmen wir dann einen ausgedehnten Spaziergang auf dem Pfannenstiel. Lia Nathalie Schön betreut Hunde, deren Besitzerinnen und Besitzer selber zu wenig Zeit dafür haben, und ist manchmal mit bis zu 15 Hunden im Schlepptau unterwegs. Was wohl kein Nichthündeler jemals freiwillig tun würde, macht der quirligen Hundetrainerin unglaublichen Spass und sie könnte sich nicht vorstellen, Hundeleckerli und rote Kotsäckli gegen einen Businessanzug einzutauschen.

Vierbeinige Therapeuten im Einsatz für Kinder und Jugendliche

(sil) Man sagt nicht umsonst, Hunde seien die besten Freunde des Menschen. Sie sind treue und sanftmütige Begleiter, die der Seele guttun. Das weiss auch Peggy Hug, die seit über 28 Jahren regelmässig einmal pro Woche mit ihrer Therapiehündin Stella in der Kinder-Reha in Affoltern am Albis vorbeischauf. Wir durften sie auf einem solchen Besuch begleiten und miterleben, wie die kleinen und grossen Patienten auf den fellnasigen Therapiehelfer reagieren.

In der Kinder-Reha des Kinderspitals Zürich in Affoltern am Albis tragen die Stockwerke Tiernamen und auch sonst wird ganz viel Wert darauf gelegt, dass sich die jungen Patientinnen und Patienten in der ungewohnten Spitalumgebung möglichst wohlfühlen. Viele der Kinder und Jugendlichen, die hier behandelt werden, sind stationär untergebracht und verbringen mehrere Tage oder sogar Wochen in der Reha,

bevor sie wieder zurück nach Hause fahren können. In der Kinder-Reha werden Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen sowie solche mit Krankheiten und Verletzungen behandelt.

Es ist Donnerstagmorgen, kurz vor neun Uhr. Peggy Hug und Labradorhündin Stella sind bereit für ihren heutigen Einsatz. Einmal wöchentlich kommt die erfahrene Therapiehundeführerin aus Mönchaltorf

mit ihrer vierbeinigen Begleiterin vorbei und widmet sich eineinhalb Stunden lang voll und ganz den hier untergebrachten Patientinnen und Patienten. Diese können Hündin Stella kennenlernen, ihr weiches Fell streicheln oder verschiedene Spiele mit ihr spielen – das Angebot richtet sich ganz nach den jeweiligen Bedürfnissen der Patienten und die angebotenen Spielideen haben immer auch einen therapeutischen Hintergrund. Peggy Hug schmunzelt: «Für die Kinder und Jugendlichen ist es meistens viel einfacher und vor allem auch spannender, wenn sie im gemeinsamen Spiel mit Stella ihre Fähigkeiten trainieren können, anstatt dies zum Beispiel allein oder mit einem Therapiegerät zu tun.»

Peggy Hug stellt einen grossen Wagen voller verschiedener farbenfroher Spielsachen und Stofftiere bereit. Da heute zwei Kinder vorbeikommen, die noch nie eine Hundetherapie besucht haben, nimmt sie aus einer grossen Tasche auch zwei kleine Stoffhunde mit einem herzigen Halstuch hervor. Sie erklärt: «Jedes Kind, dass zum ersten Mal mit einem Hund von Therapiehunde Schweiz in Berührung kommt, erhält als Andenken einen solchen Stoffhund. Diesen darf es dann mitnehmen und hat fortan einen treuen kleinen Begleiter zum Kuscheln und Liebhaben an seiner Seite.»

Auf Augenhöhe begegnen

Peggy Hug breitet ein Bettlaken über eine grosse Liege. Hier wird Stella ihre heutigen Besucherinnen und Besucher erwarten.



Gegenseitiges Kennenlernen: Therapiehündin Stella beschnuppert ganz sanft und vorsichtig die Hand eines kleinen Patienten.

Hund und Kind sollen sich auf Augenhöhe begegnen können, deshalb ist es ganz wichtig, dass Stella nicht am Boden liegt, sondern auf einer Höhe, die auch Kinder im Rollstuhl gut erreichen können. Noch ein paar frische Frotteetücher, und schon ist der Therapieraum bereit für den ersten Besuch. Dieser lässt nicht lange auf sich warten: Eine Ergotherapeutin schiebt einen Rollstuhl mit einem kleinen Jungen herein. Heute ist seine erste Begegnung mit einem Therapiehund, entsprechend vorsichtig und langsam gehen Peggy Hug und die Ergotherapeutin vor. Stella bleibt

ruhig sitzen und betrachtet den Jungen aufmerksam aus der Ferne. Sie wird erst näherkommen, wenn ihre Trainerin ihr das Kommando dazu gibt.

Stella ist eine überaus geduldige und fürsorgliche Therapiehelferin und durch nichts aus der Ruhe zu bringen. Sie reagiert sehr feinfühlig und weiss instinktiv, wie sie mit ihrem Gegenüber umgehen muss. Peggy Hug: «Therapiehunde sind eine wertvolle Therapiehilfe, und dies nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei erwachsenen und alten Menschen.» Die Hunde ermöglichen einen spielerischen und unkomplizierten Zugang, sie werten nicht und verstehen auch, wenn die Worte einmal fehlen. Gerade bei Menschen mit schweren Beeinträchtigungen oder Traumata lassen sich oft grosse Erfolge erzielen.

Mehr Berufung als Beruf

Nun ist es soweit: Stella darf näherkommen und den Jungen im Rollstuhl kennenlernen. Mit grossen Augen sitzt er da und lässt es bereitwillig zu, dass Stella ihn beschnuppert. Ganz sachte legt die Ergotherapeutin seine zu Fäusten geballten Hände in das Fell. Man sieht deutlich, wie er sich entspannt und seine Aufmerksamkeit auf den Hund vor sich richtet. Seine Mundwinkel deuten ein feines Lächeln an, er scheint die Nähe des freundlichen Tieres zu geniessen. Er kann zwar nicht sprechen, zeigt seine Freude aber, indem er leise Töne von sich gibt. Auch Stella freut sich – das verrät das Wedeln ihres Schwanzes. Der kleine Junge lauscht fasziniert dem gleichmässigen Klopfen, das Stellas Schwanz



Therapie und Spiel in einem: Die Patientin stapelt kleine Becher zu einer Pyramide.



Stella wartet, bis sie die Pyramide zum Einsturz bringen und die Leckerli suchen darf.

auf der grossen Liege erzeugt. Peggy Hug strahlt. Man sieht ihr an, dass ihr die Arbeit mit der Therapiehündin Stella grosse Freude macht. Peggy Hug arbeitet seit über 28 Jahren als Therapiehundeführerin und Ausbilderin und war 13 Jahre Präsidentin des Vereins Therapiehunde Schweiz. Sie ist mit Hunden aufgewachsen und weil sie Menschen und Hunde schon immer gleichermassen gerne hatte, entschied sie sich schliesslich dazu, beides zu verbinden. Diesen Schritt hat sie bis heute nie bereut. «Wenn ich sehe, wie positiv die kleinen und grossen Patientinnen und Patienten auf die Hunde reagieren, geht mir jedes Mal das Herz auf», verrät sie und streichelt Stella liebevoll über den Kopf. Der Verein Therapiehunde Schweiz engagiert sich gemeinnützig – die Hundeteams arbeiten ehrenamtlich. Peggy Hug nickt: «Wir sind der Meinung, dass solche Begegnungen zwischen Therapiehunden und Menschen möglichst niederschwellig stattfinden sollten. Deshalb bieten wir diese bis heute kostenlos an.»

Gemeinsam spielen und lernen

Eine halbe Stunde geht schnell vorbei, und bald schon ist es Zeit, sich zu verabschieden. Draussen vor der Türe wartet bereits ein junges Mädchen. Es kennt Stella schon von vorherigen Begegnungen, entsprechend fröhlich und liebevoll verläuft die Begrüssung. Die beiden spielen unter der Anleitung von Peggy Hug und der Ergotherapeutin verschiedene Spiele, die ihnen sichtlich Spass machen und gleichzeitig die Feinmotorik der jungen Patientin schulen. Sie stapelt hoch konzentriert und mit Feuereifer kleine bunte Becher zu einer hohen Pyramide. Das ist gar nicht so ein-



Kuscheliges Andenken: Nach der ersten Therapiestunde erhalten die Kinder und Jugendlichen einen kleinen Stoffhund.



Engagiert für Menschen: Peggy Hug und Hündin Stella vom Verein Therapiehunde Schweiz.

fach, denn die Becher sind ziemlich leicht und fallen entsprechend schnell um. Ganz unten in der Pyramide sind Leckerlis für Stella versteckt. Sobald die Pyramide fertig gebaut ist, wird Stella auf Kommando diese Leckerlis suchen dürfen und das ganze Bauwerk innert Sekunden zu Fall bringen. Wer den beiden so zuschaut, versteht sofort, was Peggy Hug vorhin meinte, als sie sagte, dass das Training mit einem Therapiehund viel mehr Freude mache als allein. Wenn Peggy Hug und Stella in der Kinder-Reha zu Besuch sind, dürfen jeweils drei Kinder und Jugendliche eine Therapie-sitzung mit Stella geniessen. Wer für die Hundetherapie in Frage kommt, entscheiden die Ergotherapeutinnen der Klinik. Es würde beispielsweise wenig Sinn machen, wenn ein Kind, das Angst hat vor Hunden, dazu eingeladen würde. Manchmal lohnt es sich aber auch, einfach einmal zu schauen, wie Hund und Kind sich miteinander vertragen. So zum Beispiel beim dritten und letzten Patienten des heutigen Tages, der ebenfalls noch nie vorher einem Therapiehund begegnet ist. Anfangs wirkt er ziemlich angespannt und betrachtet Stella eher argwöhnisch. Auch hier geht es aber nicht lange, bis die Hündin sein Herz erobert hat. Am Ende der Sitzung lässt er sogar zu, dass sie ihm sachte über die Hand leckt. «Natürlich gibt es auch Patientinnen und Patienten, für die die Hundetherapie nicht geeignet ist», erklärt Peggy Hug, während sie die Spielsachen und Tücher wieder wegräumt und Stella mit einem feinen Leckerli für ihren Einsatz belohnt, «das merken wir

aber sehr schnell und wenn dies der Fall ist, wird die Therapie sofort abgebrochen. Grundsätzlich ist aber meistens das Gegenteil der Fall und ich staune immer wieder, wie selbst total in sich gekehrte und teilnahmslos wirkende Menschen plötzlich aufleben, wenn sie mit Therapiehunden zusammen sind.»

In der Klinik und im Klassenzimmer

Für heute haben Stella und Peggy Hug Feierabend. Die beiden verabschieden sich von den Therapeuten in der Reha-Klinik und machen sich auf den Heimweg. Eines ist sicher: Wenn sie nächste Woche wiederkommen, werden sie sicherlich wieder sehnlichst erwartet. Apropos sehnlichst erwartet – das werden die beiden auch in Mönchaltorf. Dort besucht Peggy Hug nämlich einmal wöchentlich gemeinsam ihrer vierbeinigen Begleiterin eine Primarschulklass. Dies im Rahmen des Projektes Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer. Peggy Hug schmunzelt: «Auch in der Schule ist Stella jeweils der grosse Star und die Kinder können es kaum erwarten, bis endlich Freitag ist und wir wiederkommen.»

Mehr Infos zum Verein Therapiehunde Schweiz gibts online unter www.therapiehunde.ch.

Sanft und ohne Zwang die Freude am Lernen wecken

(sil) In der Hundeschule Wolfspfote von Sylvia Müdespacher lernen Hunde und ihre Halter das Hunde-ABC von der Pike auf und werden ganz spielerisch zu einem eingeschworenen Team. Wir durften einen Junghundekurs begleiten und uns selber ein Bild davon machen, wie so eine tierische Unterrichtsstunde genau aussieht.

Der Trainingsplatz der Hundeschule Wolfspfote sieht ein bisschen aus wie ein grosser Spielplatz und ich bin mir sicher, dass sich hier auch Menschenkinder rundum wohlfühlen würden. Es gibt viel Platz zum Herumtoben, diverse Spiel- und Klettermöglichkeiten und sogar zwei grosse knuffige Plüschtiere.

Gerade hat die Welpengruppe ihre heutige Unterrichtsstunde beendet und vier zuckersüsse kleine Hundewelpen verlassen neugierig schnüffelnd und schwanzwedelnd den Hundeplatz. Sylvia Müdespacher schaut ihnen lächelnd hinterher und bereitet dann den Platz vor für den Junghundekurs. Das Thema der heutigen Lektion ist Spiel und Beschäftigung für alle Sinne. Auf einer Bank warten bereits verschiedene spannende Gegenstände auf die

Junghunde. Da gibt es Bälle, Muffinformen und kleine und grosse Plastikgefässe – aber auch leere WC-Papierrollen, Dosierhilfen für Waschmittel und Puddingförmchen. Die Hundetrainerin erklärt: «Ich finde, man kann auch mit gewöhnlichen Haushaltsgegenständen und Sachen aus dem Brocki bestens mit Hunden spielen und trainieren. Es braucht nicht immer teure Hundespielzeuge aus der Tierhandlung.»

Vom herzigen Welpen zum fordernden Teenie

Für den heutigen Junghundekurs sind zwei Hunde angemeldet. Lagotto Romagnolo Badu und Irish Terrier Lupa. Badu und seine Familie kommen heute zum letzten Mal. Er hat bereits neun von zehn Lektionen absolviert und wird den Kurs heute abschliessen. Lupa hingegen steckt noch mitten in der Ausbildung und wenn man den beiden Hunden zuschaut, merkt man das auch deutlich. Während Badu bei vielem schon gelassener reagiert und auch schon etwas länger aufmerksam sein kann, wuselt Lupa noch fröhlich im Gehege herum und nimmt die geduldigen Anweisungen



*Gegenstände zum Spielen und Lernen:
Es muss nicht immer teures Hundespielzeug aus dem Fachmarkt sein.*

ihrer Besitzer zwar gerne und freundlich entgegen – überlegt sich dann aber zweimal, ob sie auch wirklich gehorchen will oder doch lieber noch etwas länger an den vielen Spielsachen herumschnuppern soll. Gerade im Alter zwischen sechs und achtzehn Monaten durchleben Hunde einen regelrechten Entwicklungsschub. Aus dem tapsigen Welpen mit Jöööö-Garantie wird ein quirliger Hundeteenie, und deshalb ist es wichtig, am Ball zu bleiben und die Erziehung weiter voranzutreiben. Nur so kann der Hund eine gute Sozialkompetenz entwickeln und wird zu einem gesellschaftsfähigen Begleiter, der in allen Situationen einen kühlen Kopf bewahren kann. Doch zurück zum Junghundekurs: Heute



Sylvia Müdespacher beobachtet genau und gibt den Hundehaltern wertvolle Tipps.



Terrierdame Lupa schnüffelt fasziniert an den bunten Bällen. Es geht nur ein paar Sekunden, bis sie diejenigen ausfindig gemacht hat, die Leckerli enthalten.

stehen zuerst verschiedene Nasenspiele auf dem Programm. Sylvia Müdespacher erklärt den Hundehaltern, wie sie die Schnüffelarbeit möglichst hundgerecht verpacken können und versteckt kleine Leckerlis in verschiedenen Bällen. Die beiden Hunde dürfen dann auf Kommando die Leckerlis suchen und erhalten durch die verschiedenen Bälle spannende Sinnesreize. Badu und Lupa lösen die Aufgabe mit Bravour und dürfen anschliessend im ganzen Gehege versteckte Leckerlis erschnüffeln. Sylvia Müdespacher schaut den Hundeteams zu und gibt wertvolle Tipps. Sie ist eine sehr geduldige Lehrerin und schafft es, ihre Anweisungen immer wohlwollend und konstruktiv zu formulieren. Natürlich läuft noch nicht alles rund – Hunde wie Halter müssen noch viel lernen. Trotzdem ist die Stimmung auf dem Hundeplatz absolut entspannt und Fehler machen ist nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Denn nur so kann man gemeinsam wachsen.

Positiv bestärken, anstatt Gehorsam zu erzwingen

Vor rund 22 Jahren hat Sylvia Müdespacher ihre Hundeschule Wolfspfote eröffnet. Seither kann man bei ihr die im Kanton Zürich obligatorischen Hundekurse und auch viele weitere Spass- und Themenkurse absolvieren. Geübt wird nicht nur auf dem Hundeplatz, sondern auch an anderen Orten – schliesslich sollen die Hunde sich stressfrei in Alltagssituationen zurechtfinden. Im Zentrum der Ausbildung steht das Wohl der Tiere und ein freundschaftliches Miteinander zwischen Hund und Halter. Sylvia Müdespacher: «Früher funktionierten Hundeschulen ganz anders als heute. Damals wurde vom Hund erwartet, dass er sich strikt unterordnet und beispielsweise genau im richtigen Abstand an der Leine läuft. Das ist heute zum Glück anders – der Hund wird heute als Gefährte wahrgenommen und deshalb hat sich auch die Hundeerziehung verändert.» Sylvia Müdespachers Methode funktioniert sanft, aber bestimmt. Die Tiere werden positiv bestärkt und auch wenn Gehorsam nach wie vor an erster Stelle steht, erhalten die Hunde doch auch die Möglichkeit, ihren individuellen Charakter auszuleben und einfach Tier zu sein. Die erfahrene Hundetrainerin beobachtet ihre vierbeinigen Schüler ganz genau und man spürt ihr grosses Know-how. So ist es beispielsweise ganz normal, dass die jungen Hunde im heutigen Kurs irgendwann müde werden. Auch wenn einige der



Mach mal Pause: Für die jungen Hunde ist das Training in der Hundeschule ziemlich anstrengend.

Übungen für uns Menschen harmlos aussehen, fordern sie von den Tieren grösste Konzentration und allzu lange halten das Hunde in diesem Alter noch nicht durch. Am Ende der heutigen Lektion dürfen die Halterinnen und Halter mit Badu und Lupa einen Hindernisparcours erkunden. Dabei geht es nicht darum, irgendwelche Kunststücke einzuüben, sondern die Hunde sollen ohne Zwang selber entscheiden dürfen, was sie ausprobieren möchten. Während Badu sicher über die Hindernisse läuft, spürt man Lupa die Müdigkeit deutlich an. Sie sucht sich lieber ein ruhiges Plätzchen im Schatten und lässt den Parcours Parcours sein.

Man hat nie ausgelernt

Inzwischen ist auch Sylvia Müdespachers Tochter Tanja Müdespacher auf dem Hundeplatz eingetroffen und schaut den jungen Hunden interessiert beim Training zu. Als die Lektion beendet ist, unterhält sie sich noch ein paar Minuten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und mit Mama Sylvia.

Tanja teilt die Leidenschaft ihrer Mutter und ist ebenfalls eine sehr engagierte Hundetrainerin. Bei ihr können Hundehalterinnen und Hundehalter verschiedene Kurse absolvieren und sich ganz individuell weiterbilden – Das Angebot richtet sich an Kinder und Erwachsene. Aber kommen sich Mutter und Tochter Müdespacher nicht in die Quere mit ihren Hundeschulen? Die beiden schauen sich an und lachen. «Im Gegenteil!» sagt Sylvia Müdespacher, «wir ergänzen uns sehr gut und ich bin froh um unseren Austausch. Man hat nie ausgelernt und Tanjas Input ist für mich immer wieder wertvoll und bereichernd.» Tanja Müdespacher ergänzt: «Es kommt auch immer wieder vor, dass wir uns untereinander Kunden weitergeben. Gerade bei der Hundeausbildung ist es wichtig, dass man ganz individuell auf die Wünsche und Bedürfnisse von Hund und Halter eingehen kann – manche Hundeteams passen eher zu mir, andere eher zu meiner Mutter Sylvia.»



MOSER
HOLZBAU AG

Industriestrasse 29
8625 Gossau ZH
www.moser-holzbau.ch

Bauen mit Holz.
Für ein gesundes Raumklima!



Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Bauschreinerarbeiten

Unterwegs mit dem «Hundehort»

(sil) Wenn Lia Nathalie Schön Gassi geht, dann hat sie nicht nur einen, sondern meistens zehn bis fünfzehn Hunde im Schlepptau. Als professionelle Hundetrainerin und -betreuerin kümmert sich die Mönchaltorferin um die Hunde anderer Leute und sorgt dafür, dass diese genügend Bewegung erhalten, wenn Frauchen oder Herrchen einmal selber zu wenig Zeit dazu haben oder möchten, dass ihr Liebling mehr Zeit mit Artgenossen verbringen kann.

Lia Nathalie Schöns Auto hört man schon von weitem, wenn sie den grossen Parkplatz am Waldrand ansteuert. Es hat zwar keinen sonderlich lauten Motor, dafür hört man aber das Jaulen und Bellen der Hunde in seinem Innern umso besser. Lia grinst: «Die Hunde wissen jeweils ganz genau, dass wir bald da sind, und zeigen ihre Freude über den bevorstehenden Spaziergang lautstark.»

Sie öffnet die Schiebetüren und die Heckklappe des Transporters und sucht sich ihre Ausrüstung zusammen. «Das Auto sieht leider noch ziemlich mitgenommen aus vom gestrigen Spaziergang», meint sie entschuldigend, «weil es so stark regnete, haben wir nach dem Spaziergang viel Dreck und Nässe mit hineingebracht. Die Tücher in den Hundetransportboxen habe ich zwar gewaschen und getrocknet, das Auto selbst aber noch nicht.»

Heute scheint zum Glück die Sonne und es verspricht ein angenehm warmer Tag zu werden. Die Hundebetreuerin packt die farbigen Leinen und schnallt sich eine

Bauchtasche voller Leckerli um die Hüfte. Dann lässt sie die Hunde aus den Boxen. Heute hat sie insgesamt sieben Hunde dabei, einer davon ist ihr eigener.

Von willkommenen Häufchen und verhedderten Leinen

Die Hunde hat sie alle bei den jeweiligen Besitzern zu Hause abgeholt – einige leben in Mönchaltorf, andere in der nahen Umgebung. Der Zwergpudel ist gerade bei Lia in den Ferien – auch das bietet die Hundetrainerin ihren Kunden als Service an. Dies, wie sie sagt, aber nur für Hunde, die sie schon kennt. Die heutige Spaziertruppe besteht aus ganz verschiedenen Tieren. Grosse und kleine Hunde wuseln rund um Lia herum, schütteln und strecken sich und beschnuppern einander neugierig.

Dann geht es endlich los. Die Hundebetreuerin befestigt die bunten Leinen an ihrem Gürtel – so hat sie eine zusätzliche Sicherheit, wenn die Tiere plötzlich zu zerren beginnen würden. «Und es wäre auch sehr anstrengend, die Tiere während dem



Liebe geht auch durch den Magen: Die Hundetrainerin hat deshalb immer genügend Leckerli dabei.

ganzen Spaziergang nur mit den Händen zu halten», meint sie.

Wir laufen in Richtung des nahen Waldes. Weit kommen wir nicht, denn wie auf Kommando verzieht sich ein Hund nach dem Anderen in die Wiese neben dem Weg und verrichtet sein Geschäft. Ich rümpfe innerlich die Nase – besonders angenehm riecht das ja nicht und da ich selber keinen Hund besitze, bin ich mir solche Düfte auch nicht gewohnt – Lia hingegen wirkt sehr zufrieden und zückt sofort ein rotes Säckli um die Hinterlassenschaften einzusammeln. Während sie im Gras herumsucht, sagt sie: «Sobald die Tiere ihr morgendliches Geschäft verrichten konnten, werden sie ruhiger. Deshalb bin ich eigentlich froh, wenn die ganze Gruppe möglichst schon am Anfang des Spaziergangs ihr Häufchen gemacht hat.»

Mit sieben Hunden zu spazieren ist gar nicht so einfach – selbst für eine erfahrene Hundetrainerin. Die vielen Leinen verheddern sich immer wieder und Lia muss aufpassen, dass sie selbst nicht mit eingewickelt wird. Es dauert nicht lange, und schon hat sie einen dicken Leinenknäuel an ihrem Gürtel. Sie schmunzelt: «Das gehört einfach mit dazu. Heute habe ich ja sogar weniger Hunde dabei, entsprechend ist auch das Durcheinander kleiner. Wenn der Knoten zu gross wird, halten wir an und entwirren ihn.»

Mehr Kontakt mit Artgenossen

Lia Nathalie Schön wandert mit ihren Schützlingen gemächlich durch den Wald. Sie hatte recht – jetzt, wo alle ihr Geschäft erledigt haben, sind sie viel entspannter. Die Hundetrainerin beobachtet die Hunde



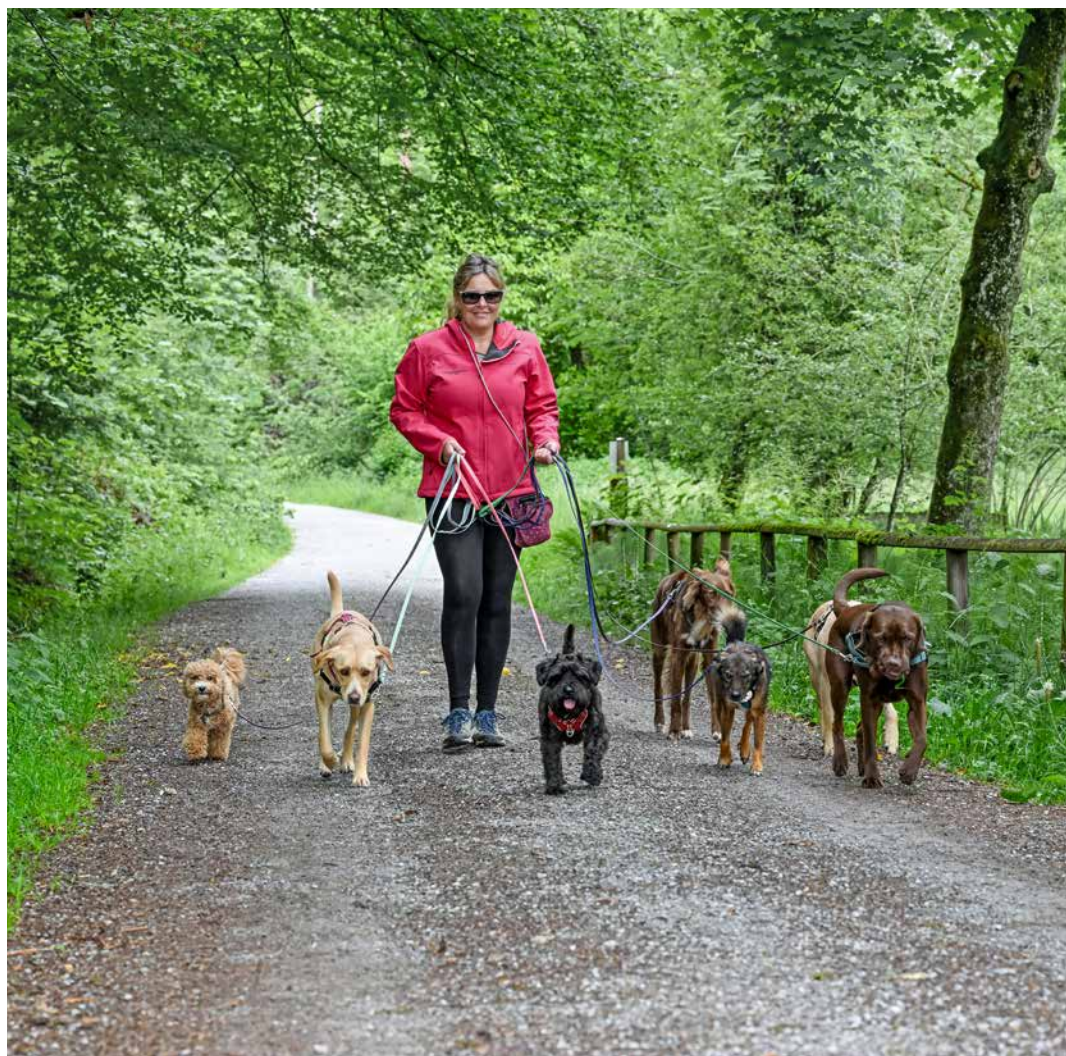
Lia Nathalie Schön holt ihre Schützlinge jeweils zu Hause ab und bringt sie später auch wieder zurück.

sehr aufmerksam und scheint immer einen Tick vorher zu wissen, wer wie reagieren wird. Entstehende Rangeleien erstickt sie im Keim – ihre Kommandos sind ruhig, aber bestimmt.

Vor rund viereinhalb Jahren hat sie damit begonnen, neben Hundekursen und -training auch Betreuung anzubieten. Die Nachfrage ist sehr gross – die Tagesplätze sind allesamt ausgebucht, für die Halbtagesbetreuung und die Spaziergänge kann sie noch Hunde aufnehmen. Die Hundebetreuung funktioniert ein bisschen wie eine Kinderkrippe – die Tiere werden jedoch von Lia zu Hause abgeholt und müssen nicht nach Mönchaltorf gebracht werden. Neben den ausgedehnten Spaziergängen bietet sie ihnen auch angemessene Beschäftigungsmöglichkeiten auf ihrem eigenen Hundeplatz. Die Betreuung ist sehr individuell und richtet sich ganz nach den Wünschen der jeweiligen Halterinnen und Halter.

Weil die Nachfrage nach Kursen und Betreuungsplätzen derart hoch ist, boomt das Geschäft und Lia Nathalie Schön hat alle Hände voll zu tun, um alle Bedürfnisse zu erfüllen. Inzwischen konnte sie gar eine weitere Person einstellen, die ebenfalls Spaziergänge mit der ganzen Meute übernimmt. «Irgendwann wurde die Belastung für mich allein zu gross», erzählt sie, «ich bin froh, dass ich mich nun auch wieder vermehrt den Hundekursen und Trainings widmen kann und trotzdem jemand da ist, der die Spaziergänge unternimmt.»

Zu den Kundinnen und Kunden von 4happypets gehören viele berufstätige Herrchen und Frauchen. Jedoch nicht nur: In letzter Zeit geben auch vermehrt Hundebesitzer, die eigentlich Zeit hätten und zu Hause



Lia Nathalie Schön und ihre heutige Hunde-Meute. Für die Tiere bedeuten die gemeinsamen Spaziergänge mit Artgenossen immer auch eine Bereicherung.

wären, ihre Lieblinge in die Obhut der professionellen Hundebetreuer. «Sie möchten, dass ihre Hunde Zeit mit Artgenossen verbringen können und nicht alleine ‹unter Menschen› bleiben», erklärt Lia.

Auch herumtoben ist möglich

Lia Nathalie Schön hat ihr ganzes Leben auf die fellnasigen Vierbeiner ausgerichtet. Schon als Kind entdeckte sie ihre Liebe zu Hunden, und dass sie mit 4happypets inzwischen auch beruflich mit den Tieren durchstarten konnte, freut die quirlige Frau umso mehr. «Mir macht meine Arbeit bis heute riesig Freude», sagt sie, «und ich kann mir wirklich nichts Schöneres vorstellen.»

Wer ihr zuschaut, wenn sie mit den Tieren unterwegs ist, merkt schnell, wie sehr sie ihr am Herz liegen. Was ebenfalls auffällt, ist die grosse Ruhe, die die erfahrene Hundetrainerin ausstrahlt. Sie bleibt cool und entspannt, auch als Spaziergänger mit einem Hund entgegenkommen, der sofort die Zähne fletscht und loskläfft.

Während den Spaziergängen sind Lias Schützlinge meistens angeleint. Es gibt jedoch auch Momente, in denen sie die Hun-

de miteinander spielen und herumrennen lässt. Dies jedoch nur weit weg vom Wald und nur an Orten, die sehr übersichtlich sind und wo man sofort sieht, wenn sich ein Jogger, eine Velofahrerin oder Fussgänger nähern. «Wenn die Hunde miteinander herumtollen dürfen, geniessen sie das schon sehr», sagt sie. So auch heute: Wir haben nach einigem Suchen eine frisch gemähte Wiese gefunden, die sich gut eignet, um die Hunde rennen zu lassen. Die Tiere lassen sich nicht zweimal bitten, sondern rasen sofort fröhlich bellend los. Lia Nathalie Schön schaut ihnen lächelnd zu und nutzt die Zeit, um den Leinenknäuel zu entwirren – einmal mehr und sicherlich nicht zum letzten Mal während dem heutigen Spaziergang. Auch wenn dieser nicht mehr lange dauern wird und wir bald schon zurück zum Auto laufen werden.



Bei so vielen Hunden ist es normal, dass sich die Leinen immer wieder verheddern.

Nachrichten aus dem Gemeinderat

Konzept für die Bekämpfung von Sachbeschädigungen an Gebäuden durch Schmierereien

Der Gemeinderat Mönchaltorf genehmigte das erarbeitete Konzept zur Bekämpfung von Graffiti und Schmierereien in der Gemeinde Mönchaltorf und setzt dieses per 1. Juni 2024 in Kraft. Der Gemeinderat erhofft sich, die Situation in der Gemeinde besser in den Griff zu bekommen. Gemäss Auskunft der Kantonspolizei wurden im Jahr 2023 insgesamt 60 Straftaten verzeichnet, die sich in Mönchaltorf ereignet haben und als Sachbeschädigungen mit Graffiti erfasst sind. Der Gemeinderat möchte neu auch Private mit einem finanziellen Beitrag bei der Entfernung der Schmierereien unterstützen, sofern sie eine Anzeige bei eingereicht und einen qualifizierten Maler mit der Beseitigung beauftragt haben.

Geplante Rechtsformänderung der Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland

Die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) ist heute eine einfache Gesellschaft. Der Zweck besteht darin, Seewasser aus dem Zürichsee zu fördern, eine Seewasseraufbereitungsanlage zu betreiben und die Gesellschafter über eine Transportleitung mit Trink-, Brauch- und Löschwasser zu versorgen..

Aufgrund des revidierten Gemeindegesetzes des Kantons Zürich ist die Rechtsform einer einfachen Gesellschaft nicht mehr möglich. Mit der Überführung der GWVZO in eine Aktiengesellschaft wird gewährleistet, dass die langfristig sichere Wasserlieferung an die verschiedenen Wasserversorgungen auf einer geeigneten rechtlichen Grundlage auch in Zukunft effizient erfolgen kann. Die Stimmberechtigten der Anschlussgemeinden stimmen am 22. September 2024 über die Rechtsformänderung ab.

Investitionskredit für den Ersatz der Beleuchtungskandelaber und Leuchten

Für den Ersatz der 33 Beleuchtungskandelaber an der Bruggächer-, Weibelacher- und Seestrasse genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 135'000.

Im Rahmen des Werterhalts und des energiepolitischen Aktivitäten-Programms werden kontinuierlich bestehende, alte Gasdrucklampen durch neue, energieeffiziente

LED-Leuchten ersetzt. Der Strassenzug im Gebiet Bruggächer, bestehend aus der Bruggächer-, Weibelacher- und Seestrasse, bildet eine zusammenhängende Einheit. Die 33 Beleuchtungskandelaber stammen alle aus dem Jahr 1971 und haben somit die erwartete Lebensdauer von 40 Jahren bereits erreicht. Gemäss der empfohlenen Werterhaltungsmassnahmen der EKZ sollen bei Beleuchtungskandelabern, welche die Lebenserwartung erreicht haben, die kompletten Kandelaber ersetzt werden.

Investitionskredit für eine Photovoltaikanlage

Für die Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes bewilligte der Gemeinderat einen Investitionskredit von Fr. 140'530. Mit dem Förderbeitrag ergeben sich Nettokosten von voraussichtlich rund Fr. 114'400. Der Termin für die Realisierung wird zusammen mit der Sanierung der Parkierungsflächen beim Feuerwehrgebäude abgestimmt.

Die Machbarkeitsstudie bestätigt für das Feuerwehrgebäude ein sehr gutes Potenzial und ideale Machbarkeitsbedingungen.

Investitionskredit für Schulräume, Korridore und Toiletten

Für die Innensanierung der Schulräume, Korridore und Toiletten in der Schulanlage Rietwis, Trakt D (Erdgeschoss und Untergeschoss), bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 325'000, in der Form von gebunden Ausgaben.

Die Zimmer entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik und können für den Schulbetrieb nicht zweckmässig genutzt werden. Das Projekt sieht vor, die Bodenbeläge und Wandbeläge sowie die Schränke zu entfernen und zu ersetzen. Geplant ist auch die Erneuerung der Toiletten und die Aufrüstung der Treppengeländer auf das aktuelle Sicherheitslevel. Weiter werden neue LED Deckenleuchten installiert und durch die helle Farbwahl die Räume freundlicher gestaltet. In den Gruppenräumen sind die Elektroanschlüsse anzupassen und für genügend Elektrogeräte auszurüsten.

Investitionskredit für den Ersatz der LED Beleuchtung

Für den Ersatz der LED Beleuchtung auf dem Sportplatz Rietwis und dem Pausen-

platz Hagacher (inkl. Beachvolleyball Feld) genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 53'000.

Die bestehenden Scheinwerfer mit Halogenlampen auf der Schulsportanlage Rietwis und dem Pausenplatz Hagacher sind mittlerweile 44 Jahre alt. Voraussichtlich werden diese Hochdruck Entladungslampen bis spätestens im Jahr 2027 komplett verboten. Alle Scheinwerfer werden durch neue energiesparende, wartungsarme LED Scheinwerfer ersetzt. Dabei wird darauf geachtet, dass die Lichtverschmutzung der Umgebung reduziert wird.

Investitionskredit für die Anpassung des Werkraumes

Für die baulichen und einrichtungstechnischen Anpassungen (inkl. Malerarbeiten) im Werkraum und dem Zugang bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 62'000.

Der Werkraum wurde bisher nur durch die Sekundarstufe genutzt. Kindergarten bis 6. Klasse haben den Werkunterricht im Handarbeitszimmer durchgeführt. Dies erwies sich als unpraktisch und problematisch betreffend der Werkzeuge. Die Schule Mönchaltorf möchte nun den Werkunterricht wieder zusammenlegen. Eine sinn gemässe Nutzung des Werkraums bedingt diverse Anpassungen im Werkraum, Lager und Maschinenraum.

Investitionskredit für die Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP)

Für die Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) der Gemeinde Mönchaltorf, Teilprojekte Etappe 1, bewilligte der Gemeinderat einen Investitionskredit von Fr. 80'000.

Der GEP Mönchaltorf aus dem Jahr 2008 soll in den kommenden Jahren sukzessive überarbeitet werden. Eine Überarbeitung nach 20 Jahren ist sinnvoll, um den Wert der Infrastruktur auch in Zukunft erhalten zu können. Weiter kann damit der Gewässerschutz und die Planungssicherheit verbessert werden. Im Weiteren haben in den letzten 15 Jahren im Bereich der gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien Änderungen stattgefunden.

Anpassung der Vollzugsverordnung zum Personalreglement

Der Gemeinderat Mönchaltorf genehmigte die teilrevidierte Vollzugsverordnung zum Personalreglement der Gemeinde Mönchaltorf und setzt diese per 1. Juli 2024 in Kraft. Zudem genehmigte er ein neues Spesenreglement für das Gemeindeperso-

nal und die Behördenmitglieder. Bis heute fehlte ein Spesenreglement für das Gemeindepersonal Mönchaltorf. Es kamen verschiedene zusätzliche Themen auf, die für das Gemeindepersonal und Mitglieder der Gemeindebehörden klarer geregelt werden müssen. Das erarbeitete Spesenreglement für die Gemeinde Mönchaltorf beinhaltet die Grundsätze sowie die Abgeltung verschiedener geschäftlicher Auslagen.

Investitionskredit für die Sanierung der Trinkwasserleitung Sennhüttenstrasse

Für die hydraulischen Verstärkung und Erneuerung der Trinkwasserleitung «Sennhüttenstrasse (Pumpwerk Lindhof-Wüeri)» genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 350'000.– in der Form von gebundenen Ausgaben. Die Ausführung erfolgt voraussichtlich ab Oktober 2024 und der Projektabschluss wird im Frühjahr 2025 erwartet. Das Gebiet «Wüeri» ist zurzeit mit einer mehrere hundert Meter langen Stichleitung DN 125 mm ab der Lindhofstrasse via Sennhüttenstrasse und über die neue Ringleitung via Breitacher mit Trink- und Löschwasser versorgt. Das aktuelle Generelle Wasserversorgungsprojekt (GWP) zeigt auf, dass diese Leitung den Vorgaben der GVZ nicht genügt, da die geforderte Löschwassermenge von 1000 l/min bei 3.0 bar am Hydrant Nr. 210 nicht bereitgestellt werden kann.

Mit dem GWP wurde festgelegt, dass zusätzlich zu den bereits realisierten Leitungen «Ringleitung Breitacher» und «Breitacher-Wüeri» die Leitung neben der Sennhüttenstrasse von DN 125 mm auf 150 mm zu verstärken ist, um den Anforderungen gerecht zu werden. Ein Grossteil der Leitungen im Gebiet Wüeri/Lindhof stammen aus den 1940er-Jahren und sollten altershalber respektive aus Sicherheitsgründen kurz- bis mittelfristig – also innert den nächsten 5 bis 10 Jahren – ersetzt werden.

Projekt

In einem Vorprojekt wurden die beiden Varianten «konventioneller Graben» und «grabenloses Verfahren Berstlining» verglichen. Schlussendlich wurde das Bauverfahren des offenen, konventionellen Grabens als beste Variante gewählt.

Das Projekt lässt sich in drei Abschnitte unterteilen:

Abschnitt Sennhüttenstrasse

Auf dem rund 420 m langen Abschnitt zwischen Lindhof- und Wüeriholzstrasse soll die bestehende Eternitleitung durch eine neue Gussleitung ersetzt werden. Die Leitungsführung wird parallel zur Sennhüttenstrasse verlegt. Die Leitung wird in einem Stufengraben in Kombination mit dem EKZ-Netzausbau erstellt. Für den Neubau des Laufstalles der Familie Müller wird bereits ein Hausanschluss-Schieber als Vorinvestition eingebaut. Der Zustand der Sennhüttenstrasse ist schlecht.

Abschnitt Wüeriholzstrasse

Auf dem rund 140 m langen Abschnitt zwischen der Sennhütte und Wüeristrasse soll die bestehende Gussleitung durch eine neue Gussleitung ersetzt werden. Die Leitung wird ebenfalls in einem Stufengraben erstellt. Die Leitungsführung wird parallel zur Wüeriholzstrasse verlegt.

Abschnitt Wüeristrasse/Rebberg

Auf dem rund 125 m langen Abschnitt zwischen der Sennhütten- und Wüeristrasse soll die bestehende Eternitleitung durch eine neue Gussleitung ersetzt werden. Da die Leitung den Rebberg durchquert, wird die bestehende Leitung mittels des grabenlosen Berstlining-Verfahrens aufgeweitet und anschliessend eine neue Leitung eingezogen. Die Strassenquerung ist für die beiden Hausanschlüsse Wüeristrasse Nr. 2+4 mit einem Rohreinzug PE 63 mm in die bestehende Eternitleitung geplant.

Investitionskredit für die Gesamtplanung des Projektes Kläranlage Mönchaltorf

Für die Gesamtplanung des Projektes «Biologie 25» der Kläranlage Mönchaltorf bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 165'000. Die Vergabe der Gesamtplaner-Leistungen erfolgt an das wirtschaftlich vorteilhafteste Angebot. Das finale Projekt wird den Mönchaltorfer Stimmberechtigten voraussichtlich an der Gemeindeversammlung im Juni 2025 vorgelegt.

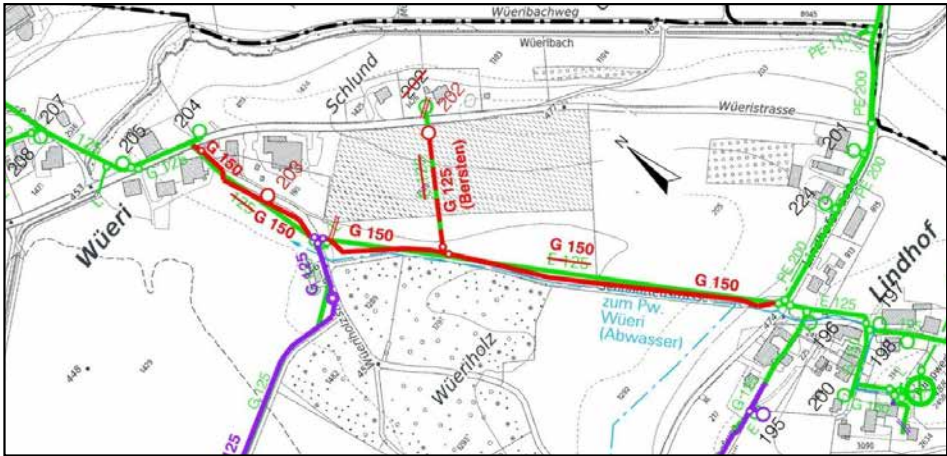
Die Abwasserreinigungsanlage Mönchaltorf (ARA) besitzt eine gültige Bewilligung zur Einleitung von gereinigtem Abwasser in den Aabach, welche am 31. Dezember 2026 erlischt. Zur Erneuerung der Einleit- und Betriebsbewilligung ist zwingend ein Ausbau der ARA erforderlich. In der Folge wurde im Jahr 2023 ein Vorprojekt zur erforderlichen Kapazitätssteigerung erarbeitet. Im März 2024 hat der Gemeinderat den Bericht zum Vorprojekt genehmigt sowie die Ausschreibung der Gesamtplanerleistungen für das Bauprojekt bis und mit Inbetriebnahme beschlossen.

Erkenntnisse aus dem Vorprojekt

Die ARA Mönchaltorf reinigt heute das Abwasser von gut 4'000 angeschlossenen Einwohnern sowie verschiedenen Industriebetrieben mit einer konventionellen Belebtschlammbiologie. Die Einleitbedingungen konnten im betrachteten Zeitraum immer erfüllt werden, obwohl die Anlage bezüglich der CSB-, Ammonium- sowie der Gesamtphosphorfracht über ihrer Auslegungsgrösse betrieben wird. Aufgrund dieses Überschreitens sowie verschärfter Anforderungen an die Funktionssicherheit, wurden die Vorklärung und die biologische Reinigungsstufe überprüft und die Massnahmen zur Sanierung und zum Ausbau der Kapazität definiert.

Mit den geplanten Massnahmen ist ein Betrieb der ARA Mönchaltorf unter Einhaltung der Einleitbedingungen bis ins Jahr 2050 gewährleistet. Da der Ausbau auf dem bestehenden Areal der ARA Mönchaltorf ausgeführt werden soll und dies im Belebtschlammverfahren nicht mehr möglich sein wird, muss auf ein neues Verfahren umgestellt werden. Es hat sich das Verfahren mit granulierter Biomasse durchgesetzt. Dadurch ist die Kapazität der Nachklärung weniger limitierend.

Mit dem nebenstehenden QR-Code gelangen Sie zu den ungekürzten Informationen.



Auszug Übersichtsplan Projekt [Hetzler, Jäckli und Partner AG, 10.04.2024]

Die Gemeinde Mönchaltorf als Ausbildungsstätte

Die Gemeinde Mönchaltorf setzt sich aktiv für die Förderung des Nachwuchses ein und bietet insgesamt neun Ausbildungsplätze in vier verschiedenen Berufsfeldern an. Mönchaltorf legt seit Jahren einen grossen Wert auf die Ausbildung junger Menschen.

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung werden während drei Ausbildungsjahren jeweils drei Lernende (pro Lehrjahr eine Person) zur Kauffrau oder zum Kaufmann ausgebildet. Hier lernen aktuell die drei Auszubildenden Julian, Max und Linda die vielfältigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung kennen und erwerben fundierte praktische Fachkenntnisse in den Verwaltungsbereichen Einwohnerkontrolle/Sicherheit, Gemeinderatskanzlei, Schulverwaltung, Bau- und Liegenschaften, Sozial-

les, Finanzen sowie Steuern. Die kaufmännischen Lernenden wechseln ungefähr alle sechs Monate die Abteilung. Langeweile kommt so auf jeden Fall nie auf! Sobald sie einen Verwaltungsbereich «durchlaufen» haben, können sie dann auch zur personellen Unterstützung bei Personalvacanzen über die Bereiche hinweg aufgeboten werden. In der Berufsfachschule Uster erwerben sie das nötige theoretische Fachwissen in ganz unterschiedlichen Fächern.

In der Kinderkrippe Müslihuus bietet die

Gemeinde maximal vier Ausbildungsplätze für angehende Fachmänner und Fachfrauen Betreuung (Kleinkinderziehung) an. Derzeit sind von den insgesamt vier Lehrstellen zwei und ab dem Sommer 2024 drei besetzt. Die Auszubildenden Carina und Davide betreuen und fördern Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt und sammeln wertvolle Berufserfahrungen im pädagogischen Bereich. Das theoretische Wissen wird den Beiden in der Berufsfachschule Winterthur vermittelt. In der Krippenwelt wird genau vorgeschrieben, welche Aufgaben eine auszubildende Person ab welchem Ausbildungsabschnitt bereits selbständig ausüben kann und wo sie zwingend von einer gelernten Fachkraft angeleitet werden muss. Wenn die gemeindeeigene Kinderkrippe Müslihuus Praktikanten/innen vor dem Lehrbeginn beschäftigt, werden diese fachlich eng begleitet. Das heisst, in der Kinderkrippe Müslihuus führen die Praktikanten/innen nicht nur Reinigungsarbeiten und Hausämter aus, nein sie arbeiten ebenfalls direkt bei und mit den Kleinkindern. Sie bekommen regelmässig Lernaufträge, die sie neben dem beruflichen Alltag ausführen. So werden sie optimal auf den Berufseinstieg vorbereitet.

Auch in den technischen Betrieben der Gemeinde Mönchaltorf gibt es Ausbildungsplätze. Die beiden Bereiche Hauswartung und Werkdienst verfügen je über einen Ausbildungsplatz zur Fachperson Betriebsunterhalt. Diese Ausbildungsberufe bieten den Lernenden die Möglichkeit, praktische Fähigkeiten in der Pflege und Instandhaltung von Gemeindeliegenschaften und Einrichtungen zu erwerben und zur optischen und funktionalen Gestaltung des Gemeindegebiets beizutragen. Kasim, welcher zurzeit die Ausbildung im Werkdienst der Gemeinde Mönchaltorf absolviert, besucht nebenbei die Berufsschule in Wetzikon. Dorian ist derzeit im Bereich Hauswartung als Praktikant tätig und bereitet sich so sehr gut auf seinen Ausbildungsstart im Sommer 2024 vor.

Durch dieses breite Angebot an Ausbildungsplätzen unterstützt und fördert die Gemeinde Mönchaltorf die berufliche Entwicklung junger Menschen in verschiedenen Bereichen. Trotz ihrer überschaubaren Grösze schafft es die Gemeinde durch Überzeugung und viel positivem Engagement der Berufsbildenden, vielfältige und qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen und leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zur Abfederung des drohenden Fachkräftemangels im öffentlichen Sektor. Die Berufsbildenden



von Links nach rechts: Max Engelhardt, Carina Mourao Costa, Julian Leiser, Linda Baselice, Kasim Bajrami

bilden sich im Bereich der Lehrlingsausbildung regelmässig weiter. Einige sind auch Prüfungsexperten/innen und arbeiten aktiv an den jährlich stattfindenden Qualifikationsverfahren (ehemals Lehrabschlussprüfungen) mit. Zwei der aktuell sieben Auszubildenden wurden zur Wahl und den Besonderheiten ihrer Ausbildung befragt.

Julian

Julian ist 17 Jahre alt und zurzeit im ersten Ausbildungsjahr zum Kaufmann öffentliche Verwaltung.



Seine Wahl fiel vor zwei Jahren auf die Gemeinde Mönchaltorf. Dies unter Anderem aufgrund des kurzen Arbeitswegs. Er wohne in Esslingen und geniesse die Freiheit, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu gelangen. Besonders gefalle ihm das familiäre Klima und die Möglichkeit, aufgrund der überschaubaren Grösse der Verwaltung, alle zu kennen. Weiter begeistere ihn die Abwechslung, die ihn durch das Besuchen von sieben verschiedenen Verwaltungsbereichen erwartet. Bei der Berufswahl wusste er genau, dass er die Kaufmännische Ausbildung auf einer Verwaltung absolvieren möchte.

Welcher Fachbereich ihm aber schlussendlich am meisten Freude bereitet, konnte er da noch nicht sagen. Spätestens am Ende seiner Lehrzeit werde er sich bestimmt genauer festlegen können. Er freue sich auf die bevorstehende Zeit. Julian schätzt es zudem sehr, dass auch Aktivitäten ausserhalb der Arbeitszeiten stattfinden. So sei er zum Beispiel ein Teil der diesjährigen Grümpi-Mannschaft der Gemeinde. Dies bereite ihm besonders viel Spass.

Carina

Carina ist 21-jährig und bereits seit dem Jahr 2019 bei der Gemeinde Mönchaltorf tätig. Vor fünf Jahren durfte sie als Praktikantin erste Erfahrungen in der Kinderkrippe sammeln, bevor sie dann im Jahr 2021 die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (Kleinkinderziehung) startete. Für Carina sei bereits früh klar gewesen, dass sie die Ausbildung in diese Richtung absolvieren möchte, denn sie habe privat bereits viel Kontakt zu Kindern gehabt, wodurch sie die Leidenschaft zu ihrem heute erlernten Beruf entdeckte. Bei der Befragung leuchten ihre Augen und man merkt Carina an, dass die Be-



Hauptübung der Feuerwehr Mönchaltorf



Die Hauptübung findet am Freitag, 13. September 2024 um 19:30 Uhr statt.

Der Ort ist noch nicht bekannt, doch wir werden die Bevölkerung rechtzeitig über unsere Sozialen Medien wie Instagram oder Facebook sowie über die Website feuerwehr-moenchaltorf.ch informieren.

geisterung noch heute da ist. Sie bestätigt dies. Sie liebe die tägliche Beobachtung der einzelnen Entwicklungen und die Möglichkeit, die Kinder zu unterstützen und zu fördern. Weiter gefalle ihr die Arbeit im Team. Sie fühle sich nie alleine und sehr gut aufgehoben. Kürzlich hat Carina ihre Abschlussprüfungen bestanden, worüber sie sehr erleichtert sei. Es freue sie besonders, dass sie weiterhin Teil der Kinderkrippe Müslihuus bleiben und sich hier in Mönchaltorf der ersten beruflichen Herausforderung annehmen darf.

Melanie Häusler,
Ausbildungsverantwortliche



Druck und digitale Lösungen

Printmedien sind unsere Leidenschaft

FOTOROTAR
FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
044 986 35 00 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch

«Ein Besuch lohnt sich: Es ist überaus spannend, wie die Tiere bewertet werden»

(sil) Milchviehzucht zum Erleben und Anfassen – jeweils im Herbst veranstaltet der Landwirtschaftliche Verein Mönchaltorf eine Viehschau, um der Bevölkerung die Landwirtschaft näher zu bringen. Damit dieses wichtige Brauchtum auch weiterhin erhalten bleibt, leistet die Gemeinde für die Jahre 2024 bis 2026 einen jährlichen finanziellen Beitrag. Heinz Kunz vom OK der Viehschau ist dankbar für diese Unterstützung – ohne sie wäre es wohl kaum möglich, die Mönchaltorfer Viehschau auch weiterhin in diesem Rahmen durchzuführen.

Zuerst einmal die absolute Gretchenfrage: Warum braucht Mönchaltorf eine Viehschau?

Heinz Kunz: Die Viehschau ist wichtig für uns züchtende Landwirte, weil wir so die Gelegenheit erhalten, unsere Tiere miteinander zu vergleichen und von unabhängigen Experten objektiv bewerten zu lassen. Wir wollen eine Kuh, die viel Rauhfutter fressen kann, gut auf den Klauen steht und bei der das Euter mit dem Bauch gut verbunden ist. Das ergibt eine langlebige und wirtschaftliche Kuh.

Zuhause im eigenen Stall hat man immer das Gefühl, die schönsten und leistungsstärksten Kühe zu besitzen – an der Viehschau kann man diese Vorstellung dann mit der Realität vergleichen (lacht). Nein ganz im Ernst: Viehschauen sind für Viehzüchter wirklich ein interessanter Gradmesser und auch ein wertvoller Treffpunkt. Gleichzeitig bietet unsere Viehschau eine unkomplizierte und niederschwellige Möglichkeit, um der Bevölkerung die Landwirtschaft und Viehzucht näherzubringen und Vorurteile abzubauen. Die

Besucherinnen und Besucher können die Tiere aus nächster Nähe betrachten und mit den Landwirten ins Gespräch kommen. Für die Kleinen werden jeweils eine Strohballenburg und ein Streichelzoo eingerichtet, während die Grossen es sich in der Festbeiz gemütlich machen können. Bis jetzt hatten wir fast immer Glück mit dem Wetter und konnten uns eigentlich nie über zu geringe Besucherzahlen beklagen.

Wie ist die Mönchaltorfer Viehschau organisiert?

Bei der Mönchaltorfer Viehschau handelt es sich um eine sogenannte Gemeinde-Viehschau. Da gelten etwas andere Regeln als beispielsweise an grossen nationalen oder sogar internationalen Wettkämpfen. Der Fokus liegt zwar auch bei uns auf den Tieren und ihren Leistungen, gleichzeitig soll die Viehschau aber auch der nicht-bäuerlichen Bevölkerung einen Einblick ermöglichen. Deshalb sind zum Beispiel die Experten bei der Punktierung der Kühe darauf bedacht, ihre Kriterien und Entscheide in einer möglichst verständlichen Sprache zu formulieren und damit auch für Zuschauer, die nicht über ein vertieftes Fachwissen verfügen, nachvollziehbar zu machen. An grossen Schauen ist das ganz anders – dort geht es oft sehr fachspezifisch zu und her.



Heinz Kunz inmitten seiner Kuhherde. Er züchtet selber Braunvieh und wird einige seiner Tiere an der Viehschau 2024 zeigen

Wie viele Landwirte und Tiere nehmen jeweils teil?

Insgesamt sind es zehn Landwirte aus der Gemeinde, die ihre Tiere zeigen. Hinzu kommt ein Landwirt aus Gossau, der ebenfalls mitmacht, weil es in Gossau selbst keine Viehschau mehr gibt.

Pro Schau sind jeweils rund 120 bis 150 Kühe auf dem Platz – dabei handelt es sich um Tiere der Rassen Braunvieh, Holstein und Red Holstein – also Schwarz- und Rotfleckvieh. Es werden nur Tiere für die Schau zugelassen, die im sogenannten Herdebuch eingetragen sind. Das heisst, dass sie über einen detaillierten Abstammungsausweis verfügen.

Wie muss man sich eine Bewertung an der Viehschau als Laie vorstellen?

Die Kühe werden nach Alter und Laktation kategorisiert. Laktation nennt man die Zeit, in der eine Kuh Milch gibt – also vom Zeitpunkt der Kalbung bis zum Trockenstellen kurz vor der nächsten Kalbung. Die Kriterien, nach der die Kühe bewertet werden, umfassen Merkmale wie die Milchleistung sowie das Aussehen des Tieres. Dabei geht es dann in erster Linie darum, ob das Tier den Zuchtzielen der jeweiligen Rasse entspricht. Stimmt die Grösse? Wie sieht das Euter aus? Ist das Tier sauber und gepflegt und bewegt sich gut?

Wie vorher schon gesagt lohnt sich ein Besuch der Viehschau auch für Nichtlandwirte und Familien mit Kindern – es ist wirklich überaus spannend, wie die Tiere bewertet werden und man erhält einen interessanten Einblick in ein traditionelles Schweizer Brauchtum.

Bei grossen Viehschauen gibt es sogar Styler, die die Tiere für die Schau vorbereiten. Wie sieht das in Mönchaltorf aus?

Natürlich möchten wir auch an der Viehschau im Dorf mit schönen Kühen teilnehmen – ganz so verbissen geht es aber nicht zu und her. Trotzdem ist der Aufwand für die teilnehmenden Landwirte nicht zu unterschätzen – auch wenn die Viehschau jeweils nur rund einen halben Tag dauert, gibt es doch im Vorfeld und auch nachher viel zu tun, bis die Kühe wieder zufrieden daheim auf der Weide stehen. Deshalb erhalten auch alle teilnehmenden Züchter einen kleinen Unkostenbeitrag pro Kuh, die an der Schau gezeigt wird. Dabei handelt es sich aber eher um ein «Sackgeld» und es macht sicherlich niemand mit, weil er damit reich werden würde. Trotzdem ist dieser Beitrag meiner Meinung nach wichtig: Es geht um die Wertschätzung für das Engagement jedes einzelnen.

Wird hierfür der Beitrag der Gemeinde verwendet?

Viehschau und Dorf-Rundgang

Die Mönchaltorfer Viehschau 2024 findet am Samstag, 28. September 2024 statt. An diesem Tag wird die Gemeinde Mönchaltorf auch einen Rundgang veranstalten, auf dem die verschiedenen Biodiversitätsprojekte der Arbeitsgruppe Naturschutz vorgestellt werden. Dieser Rundgang endet auf dem Gelände der Viehschau bei der Reithalle und so ergibt sich eine gute Gelegenheit, um sich die Kühe einmal aus der Nähe anzuschauen und die Atmosphäre auf sich wirken zu lassen.

Mehr Infos zum geplanten Rundgang werden rechtzeitig in alle Haushaltungen verteilt.

Wenn wir «nur» diesen Unterstützungsbeitrag zur Verfügung hätten, würde das Geld nicht ausreichen. Zum Glück haben wir auch ein paar Sponsoren und den Betrag, den wir in der Festwirtschaft einnehmen – so geht die Rechnung einigermaßen auf und wir sind froh und dankbar, dass durch die Finanzierungszusage der Gemeinde für die Jahre 2024 bis 2028 zumindest die Viehschauen der nächsten vier Jahre gesichert sind.

AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

Kommission Älterwerden

«Der Antrieb sollte sein, dass man etwas für ältere Mitmenschen tun möchte»

(sil) Vor rund zwei Jahren hat Renata Riehm das Präsidium der Kommission Älterwerden übernommen und setzt sich seither gemeinsam mit den anderen Kommissionsmitgliedern dafür ein, dass die Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren ein abwechslungsreiches Programm an Veranstaltungen und Ausflügen nutzen können. Im Gespräch erzählt sie von den Beweggründen für ihr Engagement und welche grossen Herausforderungen aktuell anstehen.

Wie bist Du zur Kommission Älterwerden in Mönchaltorf gekommen?

Renata Riehm: Ich habe zehn Jahre lang als Leiterin des Aktivierungsteams in der Stiftung Loogarten gearbeitet und kam dabei auch immer mal wieder mit der Kommission Älterwerden in Mönchaltorf in Kontakt. Als dann vor zwei Jahren die damalige Präsidentin Pia Lanz eine Nachfolgerin suchte, überlegte ich mir, ob ein solches Amt für mich in Frage käme. Ich lebte damals seit rund drei Jahren in der Gemeinde und wollte mich sehr gerne für die Gemeinschaft einsetzen – nur schon, um noch ein bisschen besser im Dorf anzukommen und neue Leute kennenzulernen.

Ich zögerte dann aber doch ziemlich lange: Sich in der Kommission zu engagieren ist das Eine, gleich das Präsidium zu übernehmen das Andere. Eigentlich wäre ich lieber «nur» Mitglied geworden. Als sich dann aber herauskristallisierte, dass sich wirklich niemand sonst als Präsidentin oder Präsident zur Verfügung stellen würde, entschied ich mich dazu, das Amt zu übernehmen.

Hast Du diesen Entschluss jemals bereut?

Nein, das habe ich nicht. Es war zwar schon eine echte Herausforderung und ein Sprung ins kalte Wasser – trotzdem fühlte ich mich von Anfang an gut aufgehoben

und getragen in der Kommission. Hinzu kam, dass ich durch meine vorherige Tätigkeit im Loogarten schon über sehr viel Erfahrung im Bereich der Altersarbeit verfügte. Das hat mir natürlich geholfen.

Was genau sind die Aufgaben der Kommission Älterwerden?

Die Kommission Älterwerden bietet im Auftrag der Gemeinde Mönchaltorf verschiedene Aktivitäten für die Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren. Das Angebot ist reichhaltig und umfasst verschiedene Bereiche – ganz nach dem Motto «aktiv durch die zweite Lebenshälfte» sollen die Angesprochenen die Möglichkeit erhalten, ganz nach ihrem Gusto für sich passende Veranstaltungen auszusuchen. Gemeinsam wandern, Museen besuchen, Ausflüge unternehmen oder Sport treiben – das sind nur ein paar der Möglichkeiten, die wir anbieten. Hinzu kommen der monatlich stattfindende Gnüsserzmittag, der Stricktreff und das Spielkafi.

Das klingt nach ziemlich viel Arbeit für die Kommissionsmitglieder...

Das stimmt. Die Kommissionsmitglieder engagieren sich wirklich mit viel Herzblut für die verschiedenen Angebote. Erschwerend kommt hinzu, dass wir aktuell nur zu fünf sind und nicht wie vorgesehen zu sechst. Deshalb sind wir auch dringend auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die sich mit uns gemeinsam für die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde einsetzen möchten.

Was muss man mitbringen, um Mitglied werden zu können?

Besondere Vorkenntnisse muss man nicht mitbringen – es reicht vollkommen, wenn man sich für die Altersarbeit interessiert und offen dafür ist, eine neue Aufgabe wahrzunehmen. Wenn man Freude daran hat, sich für die Menschen im Dorf zu engagieren, kommt der Rest ganz von allein. Es ist auch nicht so, dass nur Seniorinnen und Senioren für eine solche Aufgabe in Frage kämen – auch jüngere Mitglieder sind herzlich willkommen. Wir gehören zwar noch lange nicht zum Alteisen – ich habe aber das Gefühl, dass uns ein bisschen frischer Wind in der Kommission absolut nicht schaden würde.

Wenn Du jemandem die Kommissionsarbeit schmackhaft machen wolltest – was würdest Du sagen?

Dass diese Aufgabe eine grosse Bereicherung darstellt und einem die Möglichkeit gibt, ganz unkompliziert mit verschiede-



Renata Riehm, Präsidentin der Kommission Älterwerden, sucht dringend neue Mitglieder.

nen Menschen im Dorf in Kontakt zu treten. Das habe ich selber auch so erleben dürfen – seit ich für die Kommission tätig bin, habe ich viele, für mich sehr wertvolle neue Bekanntschaften schliessen dürfen. Man erfährt sehr viel Wertschätzung und Dankbarkeit und kann seine Ideen einbringen – gleichzeitig muss man aber auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und genügend freie Zeit mitbringen.

Wie gross ist der Aufwand?

Ich als Präsidentin rechne mit einem Aufwand von ca. einem halben Tag pro Woche. Der Aufwand für die übrigen Mitglieder ist etwas kleiner – ganz genau lässt sich das jedoch nicht bestimmen. Es kommt immer darauf an, ob demnächst eine Veranstaltung ansteht, die man selber organisiert. Ich denke aber, der halbe Tag pro Woche als Richtwert passt ganz gut – so viel Zeit sollte man schon einrechnen, wenn man sich in der Kommission engagieren möchte.

Insgesamt veranstalten wir vier Sitzungen pro Jahr – dort nehmen jeweils auch Marlis Schlumpf, die für das Ressort Gesellschaft zuständige Gemeinderätin, sowie Melanie

Häusler von der Gemeindekanzlei teil. Melanie Häusler kümmert sich auch um alle administrativen Belange der Kommission und nimmt uns damit einen Haufen Arbeit ab. Für diese Entlastung bin ich äusserst dankbar – so können wir uns auf unsere Kernaufgaben konzentrieren und müssen daneben nicht auch noch den «Papierkram» erledigen.

Erhalten die Kommissionsmitglieder einen Lohn für ihre Arbeit?

Von einem Lohn würde ich nicht gerade sprechen – es handelt sich eher um ein angemessenes Sackgeld, das wir als Entschädigung für unseren Einsatz erhalten. Wer also auf der Suche nach einem gut bezahlten neuen Job ist, ist bei uns klar an der falschen Adresse.

Der Antrieb für ein Engagement in der Kommission Älterwerden sollte eher sein, dass man etwas für ältere Mitmenschen tun möchte und bereit ist, hierfür seine freie Zeit einzusetzen. Dann wird man in der Kommission eine sehr erfüllende Tätigkeit erhalten und die Gewissheit, etwas wirklich Sinnvolles zu leisten.

Nächste Anlässe der Kommission Älterwerden

Sonntag, 1. September
Dampfbahnfahrt DVZO

Donnerstag, 12. September
Führung mit Blick hinter die Kulissen im Bahnhof Zürich

Die Daten vom GnüsserZmittag, SpielKafi, Strickträff, Sportgruppen und Wanderungen finden Sie im Jahresprogramm. Dieses finden Sie auf der Gemeindeverwaltung und auf www.moenchaltorf.ch

Wer sich für die Arbeit der Kommission Älterwerden interessiert, kann gerne direkt mit Renata Riehm Kontakt aufnehmen: aelterwerden@moenchaltorf.ch oder sich bei der Gemeindeverwaltung melden: Telefon 044 949 40 25. Es besteht auch die Möglichkeit, ganz unverbindlich einmal an einer Sitzung der Kommission teilzunehmen.



garage bamert uster

COROLLA CROSS

Das meistgekaufte Auto der Welt.

Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

☎ 044 905 20 30

🏠 bamert.ch



10 JAHRE GARANTIE & ASSISTANCE

JETZT PROBE FAHREN

Hundekontrolle als Gemeindeaufgabe

In Mönchaltorf leben 248 Hunde. Über die letzten Jahre wuchs die Zahl stetig. Im Schnitt hätte also jede 17. Person einen Hund. In der Realität ist das natürlich nicht ganz so verteilt. Das Wichtigste der Hundekontrolle in der Gemeinde ist das Register der gemeldeten Hunde. Ohne dieses könnte die Gemeinde ihre restlichen Aufgaben nicht umsetzen.

Registrierung

Sobald sich jemand einen Hund anschafft und die Gemeinde Kenntnis davon hat, muss sie überprüfen, dass der Hund innert Frist angemeldet wird. Hundehaltende sind verpflichtet, ihre Hunde, welche älter als drei Monate sind, innert zehn Tagen anzumelden. Falls nötig, macht die Gemeinde die Haltenden dann auf ihre Pflichten aufmerksam.

Wenn nun jemand seinen Hund anmelden möchte, kann das persönlich am Schalter oder über unsere Website gemacht werden. Nach der Registrierung des Hundes und dessen Halter/-in informiert die Gemeinde, ob Hundekurse notwendig sind und über deren Fristen.

Kommt der Hund direkt aus dem Ausland, muss der/die Haltende zusätzlich noch zum Tierarzt. Dort muss der Tierarzt den Hund im Amicus eintragen. Dies ist die schweizweite Hunde-Datenbank.

Ausbildungen

Im Kanton Zürich sind alle Hundehaltenden von grossen oder massigen Hunden, die nach dem 31. Dezember 2010 geboren sind, verpflichtet, mit ihrem Hund eine Ausbildung zu besuchen. Die zu besuchenden Kurse sind abhängig vom Zeitpunkt der Übernahme beziehungsweise des Zuzugs in den Kanton Zürich. Unten finden Sie eine Übersicht. Bei Hunden, die nachweislich kleinwüchsig sind, braucht es keine Kurse. Das hängt von den Rassen ab. Die Gemeinde kontrolliert quartalsweise, ob die Hundehaltenden die nötigen Bestätigungen eingereicht haben. Falls nötig werden die Haltenden dann an ihre Pflichten erinnert.

Jährliche Abgabe

Die jährliche Abgabe an die Gemeinde, umgangssprachlich auch «Hundesteuer» genannt, ist jeweils anfangs Jahr fällig. Die Gemeinde versendet dabei die Rechnungen

Alter des Hundes – bei der Übernahme oder beim Zuzug in den Kanton	Welpen-förderung (mind. 4 Lektionen)	Junghundekurs (mind. 10 Lektionen)	Erziehungskurs (mind. 10 Lektionen)
8 bis 16 Wochen	Ja	Ja	Nein
16 Wochen bis 18 Monate	Nein	Ja	Ja
18 Monate bis 8 Jahre	Nein	Nein	Ja
über 8 Jahre	Nein	Nein	Nein



an die Hundehaltenden. In Mönchaltorf beträgt die Abgabe pro Hund CHF 150. Dabei ist der Beitrag an den Kanton inbegriffen, dieser beträgt CHF 30. Eine Befreiung von der Abgabe kann für Diensthunde der Polizei, des Militärs und der Grenzwacht sowie für anerkannte Blindenhunde, Begleit- und Hilfhunde gewährt werden. Stirbt ein Hund vor dem 30. Juni, hat der Haltende / die Halterin Anspruch auf eine Rückerstattung der halben Abgabe.

Leinenpflicht

Neu gilt im Kanton Zürich im Wald und Waldrand jeweils vom 1. April bis zum 31. Juli eine Leinenpflicht. Als Waldrand wird dabei eine Zone von bis zu 50 Metern Distanz zum Wald definiert. Davon ausgenommen sind Jagd-, Rettungs- und Diensthunde beim Einsatz oder bei einer Ausbildungssequenz. Zudem gibt es im Kanton Zürich generelle Leinenpflichten. Beispielsweise in öffentlich zugänglichen Gebäuden, an verkehrsreichen Strassen und in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie an Bahnhöfe und Haltestellen.

Möchten Sie sich einen Hund anschaffen oder haben sonstige Fragen zur Hundekontrolle?

Gerne dürfen Sie sich bei Fragen an die Einwohnerkontrolle Mönchaltorf wenden. Tel. 044 949 40 10 oder einwohnerkontrolle@moenchaltorf.ch



Die schönsten
Fotobücher der Schweiz

für Sie aus Mönchaltorf – www.bookfactory.ch

Kommission Kultur

Brenzlige Zeiten

Nachdem im Juni 2023 Bänz Friedli das Mönchaltorfer Publikum begeistern konnte, steht auch in diesem Jahr ein Schwergewicht der Schweizer Comedy-Szene auf der Bühne im grossen Mönchhofsaal: SimonENZler.

Der Appenzeller Kabarettist SimonENZler reflektiert im Programm «brenzlig»



brillant den eidgenössischen Alltag und zeigt einmal mehr, dass er es ausgezeichnet versteht, auf der Klaviatur von Aktualität, Scharfsinn und Humor einen äusserst unterhaltsamen Abend zu bestreiten. In «brenzlig» geht es um Energiepreise, die so hoch gestiegen sind, dass ein voller Benzintank schon der Erbmasse angerechnet wird oder um Laubbläser, die heutzutage zum guten Ton gehören. Und wenn nicht mehr gefragt wird, was man auf die einsame Insel mitnehmen würde, sondern in den neuen Bunker, wenn Titelseiten reichen, um sich zu informieren und wenn es am Schluss des Abends schon wieder keine Zugabe gibt, dann sitzt man im Programm von SimonENZler und lebt in brenzligen Zeiten. SimonENZler ist seit Mitte der 90er Jahre mit seinem markanten Appenzeller Dialekt

auf den Bühnen zuhause. Die Moderation der Sendung «Comedy im Casino» des Schweizer Fernsehens machte ihn einem breiten Schweizer Publikum bekannt. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Swiss Comedy Award ausgezeichnet, 2007 lief ihm der Salzburger Stier zu und in der Sparte Kabarett/Comedy wurde er 2008 mit dem Prix Walo geehrt. Tickets für den Sommeranlass vom 31. August können ab sofort online auf der Plattform eventfrog.ch erworben werden.

SimonENZler - brenzlig

31. August 2024, 20 Uhr,
mit Barbetrieb ab 18:30 Uhr
Grosser Mönchhofsaal, Mönchaltorf

Eintrittspreise:
Erwachsene CHF 25.- / Schüler, Kinder
CHF 15.- (Vorverkauf CHF 23.- / 13.-)



Vorverkauf: www.eventfrog.ch
Zusätzliche Tickets stehen nach Verfügbarkeit vom 12. bis 28. August 2024 auf der Gemeindeverwaltung Mönchaltorf zur Verfügung.

24. Zürcher Ratsherrenschieszen mit Mönchaltorfer Beteiligung

Das erste Ratsherrenschieszen wurde durch die Initianten Dr. Hans-Ulrich Graf, damaliger Nationalrat und Ehrenmitglied des Zürcher und des Schweizer Schiesssportverbandes und seinem Weggefährten Hannes Ringger 1982 ins Leben gerufen. Das Ziel, sämtlichen politischen Mandats-trägern die Bedeutung des freiwilligen wie auch des ausserdienstlichen Schiessens näher zu bringen, stand im Vordergrund. Grundsätzlich findet das Ratsherren-

schieszen alle zwei Jahre statt. Dieser Zwei-Jahres-Zyklus kann in den Jahren geändert werden, in welchen ein Kantonschützenfest stattfindet. Dieses Vorgehen hat bisher dazu geführt, dass zwischen dem 5-jährigen Turnus der Kantonschützenfeste zwei Ratsherrenschieszen ausgetragen wurden. Das diesjährige 24. Ratsherrenschieszen fand auf den Schiessplätzen Stäfa, Männedorf und Hombrechtikon statt. Teilnehmer von Mönchaltorf waren Urs Graf, Gemeindepräsident, Karin Bivetti, ehemalige Gemeinderätin, Rudolf Fürst, ehemaliger Gemeinderat und Claudio Bivetti, ehemaliger RPK-Präsident. Nach dem obligaten Schüblig am Morgen absolvierten wir das Schiessprogramm von 10 Schuss. Anschliessend wurden wir zum Apéro geladen, bevor wir den traditionellen «Spatz» (Rindfleischsuppe mit Fleisch und Gemüsebeilage) unter musikalischer Begleitung geniessen durften. Das Dessert besteht immer aus einer Cremeschnitte mit Logo des Sponsors. Vor der Rangverkündi-



gung zog das Kuratorium mit der eigener Fahne unter Begleitung der Zürcher Kavalieriemusik, die den traditionellen Marsch spielte, in den Saal ein. Hoherfreut durften wir vom ehrenvollen 1. Rang von Urs Graf unter der Kategorie Gemeindepräsidenten erfahren. Er übertraf mit seinem Ergebnis 27 Präsidentinnen und Präsidenten. Karin Bivetti belegte den 5. Rang unter den 113 Frauen. Mit dem 5. Rang der Ratsgruppen von 130 teilnehmenden Teams aus verschiedenen Städten und Gemeinden im Kanton Zürich erreichten wir ein Spitzenergebnis. Damit endete das diesjährige Ratsherrenschieszen und wir freuen uns auf das Nächste in zwei Jahren.

Karin Bivetti



Neues aus der Bibliothek

Tierisch was los in der Bibliothek!

Die Bibliothek ist nicht nur ein Ort für Bücherwürmer, sondern auch ein Paradies für Tier- und Hundefreunde! Hier wird tierisches Wissen lebendig und spannend präsentiert. Ein Streifzug durch die faszinierende Welt der Tiere in den vielfältigen Medien der Bibliothek lohnt sich immer.

Von Leseratten und Bücherwürmern

Vom farbenfrohen Bildband über exotische Tiere bis hin zu spannenden Geschichten über tierische Abenteuer – für jeden Tierfreund ist etwas dabei. Manche Bücher enthalten echte Geheimtipps zum Verhalten von Wild- und auch Haustieren!

«Die Sprache der Tiere»

Ob plaudern, tanzen oder Macht demonstrieren: Jede Seite dieses Buchs zeigt eine neue und überraschende Facette der Tierwelt. So erfährt man, dass Krokodile kleine Vögel dazu einladen, Fleischstückchen zwischen ihren Zähnen herauszupicken, indem sie ruhig ihr Maul aufsperrn. Affen lausen sich gegenseitig als Zeichen ihrer Freundschaft und Ameisen markieren mit Duftstoffen, wo es Futter zu finden gibt. Dieses Tierbuch begeistert mit seinen



faszinierenden Fotos und Illustrationen. In leicht verständlichen und humorvollen Texten erklärt es, wie einfallsreich Tiere

Unsere Veranstaltungen

Bücher Bring- und Holtag
Samstag, 7. September

Värsliiziit
Montag, 16. September

Bibliotheks-Lunch für Schülerinnen und Schüler
Donnerstag, 19. September

Kinderkino
Mittwoch, 25. September
(Tickets in der Bibliothek erhältlich)

Gschichtäziit
Samstag, 28. September

Aus dem Geschichtenkoffer
Mittwoch, 2. Oktober

miteinander kommunizieren. Ein spannendes Buch für Kinder!

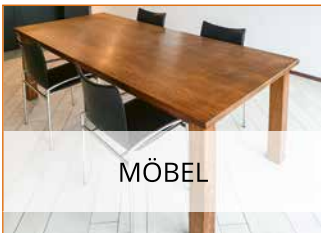
«Die Mutter der Berggorillas»
Ende der 1960er Jahre gab es nur noch wenige hundert Berggorillas. Dian Fossey verbrachte 18 Jahre in den Bergen zwischen Kongo und Ruanda und beobachtete die



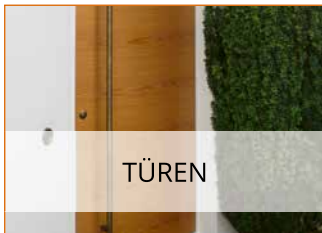
Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rütschi
erfüllt Ihre Wohnträume



KÜCHEN



MÖBEL



TÜREN



FENSTER



BODENBELÄGE



GLASERARBEITEN



SPEZIAL-ANFERTIGUNGEN



UND SO VIELES MEHR

Schreinerei Hanspeter Rütschi
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

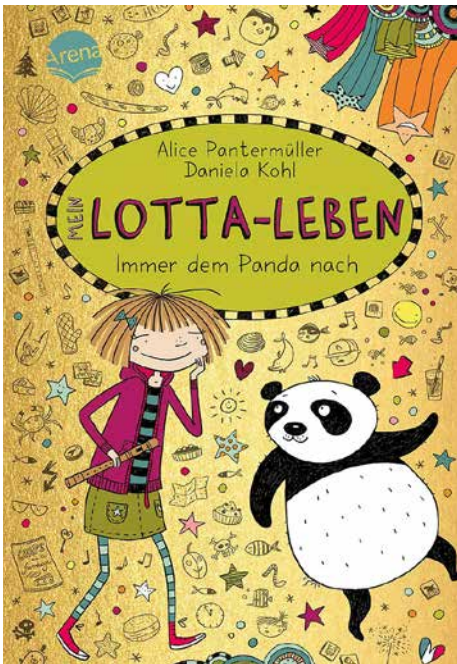
www.schreinerei-ruetschi.ch



Tiere. Zunächst arbeitete sie nahezu allein, später kamen immer mehr Helfer. Durch ihr Zusammenleben mit den Menschenaffen erlebte Dian mit, wie bedroht sie waren. Mit Wilderern und Jägern legte sie sich immer wieder an. Ihren Kampf musste sie am Ende mit dem Leben bezahlen. Die Berggorillas aber wären ohne Dian Fossey heute ausgestorben. Der biografische Roman richtet sich an Erwachsene.

«Mein Lotta-Leben. Immer dem Panda nach»

Von allen Fans ersehnt: Im neuen Band reist Lotta mit ihrer Freundin in die Bretagne. Doch merkwürdige Dinge geschehen rund um das alte Haus. Was ist mit dem Panda, der plötzlich am Strand angespült wird? Und liegt in den verwinkelten Gemäuern wirklich ein verschollener Schatz?

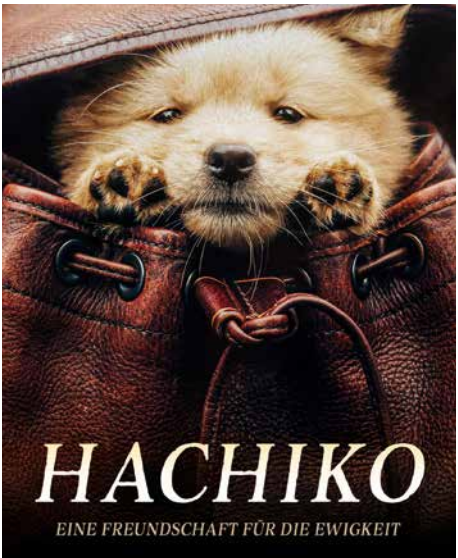


«Hachiko»

Professor Chen entdeckt auf einer Forschungsreise einen süßen chinesischen Hirtenhund Ba Tong. Schockverliebt beschliesst er, den Welpen mit nach Hause zu nehmen, obwohl seine Frau auf keinen Fall einen Hund will. Ba Tong und Chen sind von nun an unzertrennlich und beste Freunde, für immer. Plötzlich aber verändert sich alles. Ba Tong wartet wie jeden Tag vor der Universität auf Chen. Doch Chen kommt nicht. Nie mehr.

Bücher Bring- und Holtag – Jetzt Bücher aussortieren!

Wie jedes Jahr findet am Chilbi-Samstag, 7. September 2024, der Bücher Bring- und Holtag im grossen Mönchhofsaal statt. Sie können gut erhaltenen Bücher, CDs und DVDs (keine Fachliteratur) vorbeibringen. Abgeben können Sie die Bücher von 9 bis



11 Uhr, mitnehmen kann man von 9 bis 12 Uhr so viel man gerne möchte.
Für das Bibliotheksteam
Diana Brändli



Emotionen pur...

B **FIAT** **ABARTH** **ALFA ROMEO** **Jeep** **SUBARU** **GARAGE**
BOSSHARDT Fällanden

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Alters- und Pflegezentrum Loogarten Esslingen

Stiftung Loogarten quo vadis – oder wohin geht die Reise eines regionalen Pflegezentrums

Die Gemeinden sind verpflichtet, für ihre Bewohnerinnen und Bewohner eine ausreichende Anzahl von Pflegeplätzen in einem Alters- und Pflegezentrum zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See haben unter anderem mit dem Alters- und Pflegezentrum Loogarten entsprechende Leistungsvereinbarungen.

In den letzten 20 Jahren wurden Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Gesundheitswesen neu aufgeteilt und strukturiert. So sind heute die Kantone organisatorisch und finanziell verantwortlich für die Sicherstellung der akutmedizinischen Versorgung (Spitäler, Kliniken) und die Gemeinden für die medizinische Langzeitversorgung (Alters- und Pflegeeinrichtungen). Auch die Finanzierungsform änderte von einer Objektfinanzierung (Finanzierung der einzelnen Institution) hin zu einer subjektbezogenen Finanzierung (Finanzierung der einzelnen Person- Patient/Bewohner) womit der Kampf um den einzelnen Patienten/Heimbewohner eine viel grössere Bedeutung erhielt und somit jede Institution sich auf dem «Markt» verstärkt beweisen muss. Um den so entstandenen regionalen Über- oder Unterkapazitäten entgegenzuwirken, führt der Kanton Zürich per 2027 eine Pflegebettenplanung ein. Bei dieser wird festgehalten, welche Pflegeinstitution wie viele Pflegebetten betreiben darf.

Erste Pflegeinstitutionen haben bereits die Schliessung ihres Betriebes aufgrund grosser anstehender Investitionen und/oder absehbarer Überkapazitäten angekündigt.

Der Loogarten hat die Zeichen der Zeit erkannt und die notwendigen Weichen gestellt

Nebst einer Spezialisierung auf mehrfach erkrankte Bewohnende mit erhöhtem Pflegeaufwand und entsprechend qualifiziertem Personal sowie verstärkter Kooperation mit zuweisenden Akut- und Rehabilitationsinstitutionen wurde auch die 1. Etappe des Erweiterungsbaus, welcher ab dem 2. Quartal 2025 zur Verfügung steht, angestossen. Mit diesen dann zur Verfügung stehenden Pflegezimmern kann der Loogarten den wachsenden Anforderungen an zeitgemässe Pflegezimmer und der

steigenden Nachfrage nach Pflegeplätzen gerecht werden. Erste technische Installationen wie beispielsweise die Erschliessung der Fernwärme oder die Erstellung einer Photovoltaik-Anlage, welche 1/3 des gesamten Strombedarfs bereitstellen kann, konnten im Hinblick auf die 2. Bauetappe bereits erstellt werden.

Bedürfnisse, Bedarf und Notwendigkeiten antizipieren

Die Zukunft kommt bestimmt. Vor diesem Hintergrund haben die Planungsarbeiten

für die 2. Etappe – den Ersatzneubau des 1980 erstellten Hauses A – begonnen. Angestossen, hauptsächlich aufgrund des Erneuerungsbedarfs des Ökonomie- und Versorgungsteils sowie weiterer technischer Infrastruktur, muss auch die Erneuerung der aktuell 9 zur Verfügung stehenden Alterswohnungen vorgenommen werden. Gegenüber der sich eindeutig abzeichnenden höheren Nachfrage nach Pflegeplätzen, zeigt sich keine klare Entwicklung der Nachfrage nach Alterswohnungen welche bereits eine grosse Nähe zu einer pflegerischen Langzeitinstitution haben. So müssen weitere Abklärung Aufschluss über die Anzahl der zu erstellenden Alterswohnungen geben. Die Anzahl Alterswohnungen werden dann auch massgebend das Bauvolumen des Ersatzneubaus Haus A bestimmen, welches architektonisch und gestalterisch ein analoges Erscheinungsbild wie dasjenige des Hauses B haben wird.

Weitere Infos:

www.loogarten.ch oder
Gregor Frei, Geschäftsleiter Loogarten,
Telefon 044 986 22 11,
E-Mail g.frei@loogarten.ch



Qualifiziertes und engagiertes Personal aus allen Bereichen



Aktuelles Zimmer für Bewohnende des Loogartens

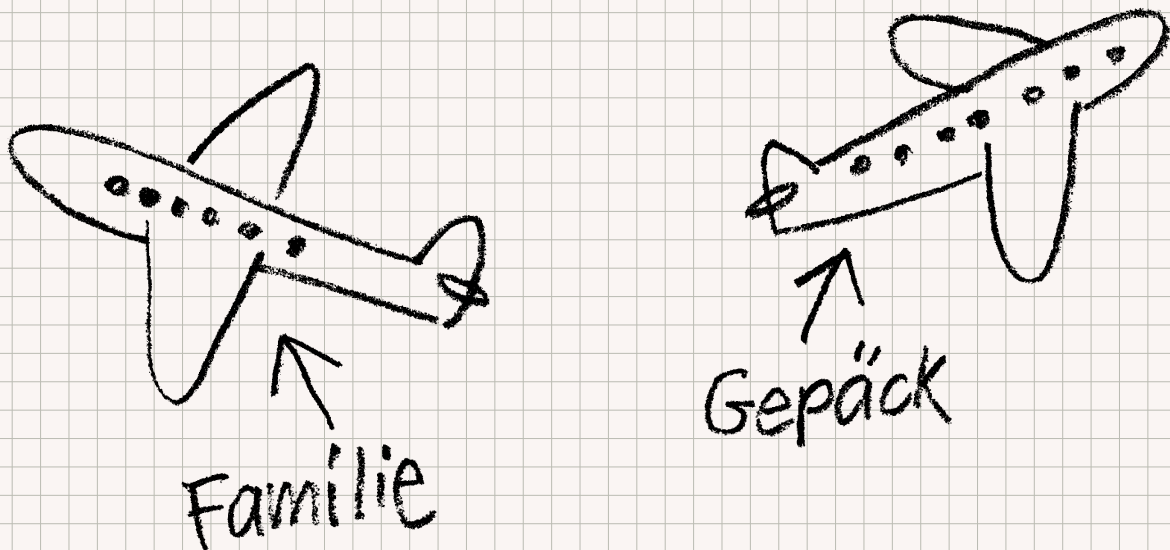


1. Etappe – Erweiterungsbau Loogarten um 2 Stockwerke



2. Etappe – Ersatzneubau mit noch unbestimmter Anzahl an Alterswohnungen

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. [mobiliar.ch](https://www.mobiliar.ch)



Ein Interview mit unserem Schulhund

Ich heisse Gasboz, bin ein Labrador-Retriever und seit Juli 2019 Schulhund an der Schule Mönchaltorf. Genauer gesagt bin ich im Kindergarten im Einsatz. Ich bin 6 Jahre alt und bestens ausgebildet.

Welche Ausbildung hast du denn genau gemacht?

Ich bin in der Blindenführhundeschool Allschwil geboren und habe 9 Hundeschwestern!

Aus mir hätte ein stolzer Blindenführhund werden sollen. Ich brachte die besten Voraussetzungen dazu mit: Lernfreudig, verschmust, verspielt und unheimlich gern mit Menschen zusammen, genoss ich eine

ausgezeichnete Grundausbildung in einer Patenfamilie in Büren NW mit italienischen Hörzeichen (Befehlen).

Die Natur wollte es anders und somit habe ich ein riesen Glück, dass ich seit Juli 2019 mit Stolz und Freude meine Chefin, Frau Bassi, bei der Arbeit im Kindergarten und in der Freizeit begleiten darf.

Im Jahr 2020 habe ich in der Blindenführhundeschool Allschwil zusammen mit meiner Chefin die Ausbildung zum Sozialhund Allschwil absolviert. Seither sind wir ein fertig ausgebildetes Sozialhund-Team und können Sozialhund-Einsätze in verschiedenen Institutionen wie Schulen und Kindergärten, Altersheimen, Spitälern, Behindertenheimen und Heilpädagogischen Schulen machen.

Ich habe z.B. gelernt, verschiedene Gegenstände zu apportieren und der besuchten Person auf den Schooss zu legen. Oder neben eine sitzende Person auf einen Stuhl zu steigen, um dort gestreichelt zu werden. Oder schön brav an der Leine neben einem fahrenden Rollstuhl herzulaufen.

Du als Profi kannst uns sicherlich darüber Auskunft geben, welche Voraussetzungen oder Charaktereigenschaften ein Hund mitbringen sollte, der sich zum



Schulhund ausbilden lässt? Oder könnte jeder Hund diese Ausbildung machen?

Grundsätzlich ist jede Hunderasse willkommen. Der Hund sollte ein ruhiges, offenes und fröhliches Wesen sein, gern mit Menschen zusammenarbeiten und eine gesunde Konstitution haben. Ausserdem sollte der Hund bei Ausbildungsbeginn mindestens 2 Jahre alt sein, da man als Junghund noch viele Flausen im Kopf hat!

Nun schauen wir mal auf deinen Alltag.

Wie sieht denn so ein Tag in der Schule für dich aus? Was sind deine Aufgaben? Kannst du uns ein bisschen darüber erzählen...

Meine Chefin nimmt mich meistens dreimal pro Woche mit in den Kindergarten: Mo, Di und Fr. Sobald sie mir die gelbe Schabracke «Schulhund im Einsatz» zu Hause anzieht, weiss ich, dass wir in die Schule gehen.

Im Kindergarten angekommen, werde ich von meiner Chefin mit einem Frottier Tuch abgestaubt. Man soll ja sauber vor die Klasse treten! Danach lege ich mich in mein



Kick IT with us



Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf



044 948 07 14



info@sidmar.ch

SIDMAR



Posto (Hundebett) hinter dem Lehrerpult und döse noch etwas, bis mich meine Chefin ruft.

Meine Aufgaben sind sehr vielfältig: Manchmal darf ich eine spezielle Hundetasche im Maul tragen und den Kindern im Kreis etwas Neues bringen.

Sobald die Kinder Znüni essen, darf mir ein Kind auch einen Znüni-Kaustängel geben. Danach liege ich auf mein Mätteli im Kreis und warte geduldig, bis die Kinder auch fertig gegessen haben.

Manchmal darf ich mit nach draussen in die Pause, wo auch Kinder der anderen 4 Kindergartenklassen die Möglichkeit haben, mit mir zu spielen. Die Kinder können z.B. an einer speziellen Kinder-Leine mit mir spazieren. Oder sie werfen oder verstecken mir den Frisbee, welchen ich ihnen unermüdlich apportiere. Manchmal darf ich die Kinder auch in den Wald begleiten. Nach der Pause draussen kommt das Freispiel meiner Kindergartenklasse. Oft dürfen dann 2 Kinder mit mir spielen: Meine Spielsachen oder Leckerli verstecken, welche ich suchen muss oder mich streicheln oder mich bürsten.

Danach bin ich oft müde und meine Chefin gönnt mir eine Pause in meinem Posto

hinter dem Pult, wo die Kinder mich nicht stören dürfen.

Manchmal darf ich auch im Schlusskreis dabei sein, wo z.B. ein Kind bei mir sitzt und mich streichelt.

Am Mittag, wenn die Kinder nach Hause gegangen sind, geht meine Chefin mit mir Gassi. Danach gibt es auch für mich Zmittag und eine grosse Portion Schlaf.

Später am Nachmittag gehen wir noch eine grössere Runde spazieren, wo ich mich austoben kann, bevor es dann wieder nach Hause geht.

Was sind denn die Aufgaben, die dir bei deinem «Schulhundjob» besonders viel Spass machen?

Das sind vor allem die verschiedenen Aufgaben, bei welchen mir die Kinder auf verschiedene Arten Leckerlis füttern! Zum Beispiel Schnüffelspiele oder Dosen mit Deckel, wo ich den Deckel wegziehen muss, um zum Leckerli zu kommen. Ich bin halt ein richtiger Labi und seeeehr verfressen! Aber auch das Frisbee-Apportieren liebe ich sehr.

Gibt es ein Erlebnis, an das du dich ganz besonders zurückerinnerst?

Ja, da gibt es viele: Es ist immer wieder eindrücklich, wenn Kinder mit besonderen Bedürfnissen mit mir spielen und sie sich mit der Zeit immer besser ausdrücken können. Anfangs verstehe ich sie oft nicht, weil sie meine Befehle nicht richtig aussprechen können. Aber mit der Zeit geht das immer besser und ich weiss, was sie von mir wollen.

Das klingt toll, aber auch ganz schön anstrengend. Bist du da nach einem solchen Schultag nicht unheimlich müde?

Ja, das ist ein sehr toller Job, wenn auch manchmal recht anstrengend! Vor allem, wenn die Kinder sehr laut sind im Klassenzimmer. Ich habe sehr empfindliche Ohren!

Und ja, ich bin jeweils sehr müde nach einem solchen Schultag. Deshalb schaut meine Chefin gut, dass ich immer nur in kurzen Sequenzen Einsätze mit den Kindern habe. Maximal 30-60 Min. pro Tag aktiv, sonst ist das zu viel für mich.

Nach dem Abendessen schlafe ich jeweils tief und fest und träume von den vielen schönen Erlebnissen mit den Kindern und freue mich auf den nächsten Schultag.



Die Lausfachfrau an der Schule

Kopfläuse sind bei Kindern verbreitet. Die Hygiene spielt keine Rolle dafür, ob ein Kind Läuse bekommt oder nicht. Deshalb ist ein Lausbefall auch absolut kein Grund, sich zu schämen.



Martina Föstl bei der Arbeit

Die Übertragung geschieht durch nahen Körperkontakt, wie er bei Kindern normal ist. Läuse können weder wie Flöhe weit springen, noch können sie fliegen. Wegen Läusen sollte niemand in Panik geraten. Da die saubersten Kinder Läuse auflesen können, hat es keinen Sinn, Sündenböcke zu suchen.

Ein Befall mit Kopfläusen ist harmlos, muss aber behandelt werden. Die Stiche der Läuse führen oft zu Juckreiz. Befallene Kinder können die Parasiten an andere Kinder weitergeben. So kommt es immer mal wieder zu «Epidemien von Lausbefall an unserer Schule».

Bei solchen Epidemien kann die Schule Mönchaltorf sich an Martina Föstl, Lausfachfrau wenden, welche sich sehr flexibel auf die Einsätze vorbereitet und zeitnah die betroffenen Klassen besucht.

Alle Kinder dieser Klasse werden beim Auftreten von Läusen oder eine entsprechende Verdacht von der Lausfachfrau Martina Föstl auf diskrete Art und Weise untersucht.

Nicht immer wird die Lausfachfrau nett begrüsst. Oftmals haben die Schülerinnen

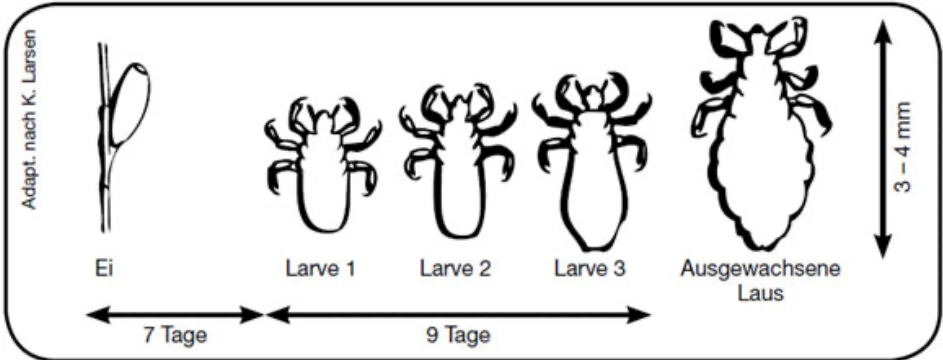
und Schüler keine Lust sich «untersuchen» zu lassen. Doch Martina Föstl lässt sich nicht beirren. Sie weiss, sobald sie vor der Klasse stehen wird, werden die vorlauten Sprüche verstummen.

Die Lausfachfrau kommt nicht nur um Läuse oder Nissen zu finden in die Klasse, sondern auch zur Nachkontrolle, wenn beim Untersuch bei Kindern eine Lausbefall festgestellt wird oder Eier, sogenannte Nissen, zu sehen waren. «Um ganz sicher zu gehen, ist es besser, auch die nach einer Behandlung in der Regel leblosen Nissen aus dem Haar zu entfernen», sagt Martina Föstl. Berührungsängste mit den kleinen Insekten sind ihr fremd. Einen etwas gelasseneren Umgang mit dem Thema würde sie auch in der Bevölkerung begrüßen, denn das würde wohl vielen Kindern das Ausgelacht- und Ausgegrenzt-Werden ersparen.

Sie versucht dieser Phobie mit Aufklärung zu begegnen. Um eine weitere Verbreitung zu verhindern, werden die Eltern gebeten, die Behandlungsanweisungen unbedingt zu befolgen. Martina Föstl gibt den Kindern ein Merkblatt mit, welches sie zuhause den Eltern abgeben können.

Die rund 3 Millimeter grossen Blutsauger wieder loszuwerden, ist jedoch mit viel Aufwand und Disziplin verbunden. Um die Plagegeister loszuwerden, braucht es auch die Mithilfe der Eltern. «Läuse gibt es seit Millionen von Jahren, sie sind offensichtlich sehr hartnäckig. Wir müssen damit leben, dass sie nicht auszurotten sind», so Lausfachfrau Martina Föstl.

Sandra Gugelmann
Leiterin Schulverwaltung



Vom Ei zur Kopflaus



Wer Läuse hat, muss die nassen Haare mehrmals mit Pflegespülung und Lauskamm behandeln

Projektwoche zum Thema «Biodiversität»



Als am Montagmorgen des 27. Mais um 08:15 Uhr die Schulglocke klingelte, stürmten die Kinder der 1. und 2. Klasse und des Kindergartens aufgeregt in ihre Klassenzimmer, denn in dieser Woche erwartete sie ein besonderes Programm – vor ihnen stand die Projektwoche zum Thema Biodiversität.

Gestartet hat die Klasse 1B die Projektwoche mit einer Geschichte zum Thema Wildkräuter. Gespannt hörten die Kinder zu, wie die Lehrerin von einer Kräutерhexe erzählte, wobei sie verschiedene Wegeriche kennenlernten. Danach stellten sie in kleinen Gruppen ihr eigenes Döschen mit Ringelblumensalbe her, die als Wundheilsalbe in der Geschichte vorkam. Dafür benötigten sie lediglich Ringelblumenöl und Bienenwachs und bereits nach kurzer Zeit hielten alle Schüler und Schülerinnen ihr Döschen voller Stolz in der Hand.

Zeitgleich besuchte die erste grosse Gruppe, bestehend aus mehreren Klassen, erstmals die Naturstation Silberweide, wo verschiedene Workshops zu den Themen «Pflanzen» und «Tiere» angeboten wurden.

In diesen Workshops lernten die Kinder viel über das Hermelin, den Haubentaucher, die Frösche und die Schmetterlinge. Mit viel Leidenschaft und einem breiten Wissen brachten die Ranger aus der Silberweide den Kindern die Tiere näher und lehrten ihnen neue Dinge über diese. Beispielsweise, dass das Hermelin im Winter das Fell weiss trägt, der Haubentaucher 40 Meter tauchen kann oder dass der Admiral wie die Vögel im Herbst Richtung Süden fliegt.

Auch die zweite Gruppe, welche am Dienstag die Silberweide besuchte, war begeistert. Neben den Tieren war auch der Barfussweg, den alle einmal durchlaufen durften, ein grosses Highlight bei den Kindern.

Währenddessen wurde im Kindergarten damit begonnen, den Eidechsenhaufen zu bauen. Mit viel Eifer halfen die Kinder mit, ein schönes Zuhause für die Eidechsen zu schaffen. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Boden mit Sand so vorbereitet wurde, dass die Steine nicht absinken und auch sonst die Bedingungen optimal sind. Am Mittwoch gab es vom Eidechsenhaufenbau und der Silberweide eine Pause. Stattdessen unternahmen die ersten und zweiten Klassen gemeinsam mit einer Kindergartenklasse einen Ausflug in den Wald. Während einige Kinder begeistert den Bach entdeckten, erkundeten andere den Wald und wiederum andere brätelten friedliche ihre Wurst über dem Feuer.

Das erlernte Wissen konnte gleich angewandt werden, als die Schüler und Schülerinnen den Spitzwegerich in der Natur erkannten und später sogar einen Grasfrosch im Laub entdeckten.

Am nächsten Tag ging es für eine Gruppe erneut in die Silberweide. Hierbei bereitete



den Kindern besonders Freude, auf einem Kärtchen ein kleines Kunstwerk aus Pflanzen zu kreieren.

Auch die Schüler und Schülerinnen, welche in der Schule blieben, waren fleissig. Es wurden Gänseblümchentee und Konfitüre hergestellt und PET-Abfall in Vogelscheuchen für das Schulareal umgewandelt. Auch Mandalas aus Naturmaterialien und Samenkugeln entstanden während der Projektwoche.

Den Abschluss machte ein regnerischer Freitag. Während die einen noch das letzte Mal in der Silberweide waren, wurde im Klassenzimmer der Klasse 2B alter Abfall in neue Spielplätze für Playmobilfiguren, Schaukeln für den Teddybären, Stiftehalter und vieles mehr verwandelt.

Ein Blick zurück auf diese ereignisreiche Woche zeigt, dass die Kinder viel erlebt und gelernt haben. Als sie nach ihren Lieblingserlebnissen gefragt wurden, war die Antwort nicht selten «Alles».

Meret Brügger,
Praktikantin Schule Mönchaltorf



Eintagsfliegen und Steinfliegenlarven

Jugendliche erforschen die Wasserqualität des Tüftalerbaches



Ein wichtiges Thema im Natur- und Technikunterricht der Sek ist das Untersuchen von Gewässerökosystemen. Nach einem grösseren Theorieblock in der Schule war es endlich soweit: Am 22. Mai zogen die Klassen der 2. Sek zusammen mit Herrn Fäh los. Es galt den Tüftalerbach zwischen Mönchaltorf und Egg zu untersuchen. Globe Swiss, ein internationales Bildungsprogramm für Schulstufen im Bereich Umwelt, bietet Unterstützung für Lehrpersonen bei der Vorbereitung an. Ziel für die Schülerinnen und Schüler war es, die Wasserqualität des Baches mittels Bioindikation zu untersuchen und zu bewerten. Zuerst wurde die Landschaftsökologie bewertet. Dies geschieht anhand verschiedener Kategorien: Der Bach kann als natürlich, verbaut, stark verbaut oder vollständig

verbaut eingestuft werden. Der Tüftalerbach ist eine Mischung zwischen natürlich und verbaut.

Im nächsten Teil der Untersuchung wurde ein 30 Meter langer Abschnitt des Baches untersucht, in dem verschiedene Substrate wie Steine, Kies und Sand vorkamen. Die Jugendlichen sammelten an mehreren Stellen Proben und fanden dabei eine Vielzahl von Organismen, die als Leitorganismen dienen können. Besonders zahlreich waren Eintagsfliegen und Steinfliegenlarven. Auch kleine wirbellose Kleintiere wie Egel und Würmer wurden gefunden. Neben dem Sammeln und Bestimmen der Organismen führten die Schülerinnen und Schüler auch physikalische und chemische Messungen durch. Die Temperatur und der Säuregehalt des Wassers wurden bestimmt und zusammen mit der Zählung der Leitorganismen in die App von Globe Swiss eingegeben. Diese App ermöglicht es, die Wasserqualität anhand der gesammelten Daten zu berechnen und zu bewerten. Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass der Tüftalerbach eine gute Wasserqualität aufweist. Das Vorkommen von verschiedenen Arten von Eintagsfliegen und Steinfliegenlarven, die empfindlich auf Verschmutzungen reagieren, ist ein deutliches Indiz für sauberes Wasser.





Weitere Informationen zu dieser Untersuchung können hier abgerufen werden.



Projekte wie dieses, stärken nicht nur das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Umweltforschung und -überwachung.

Elvin Fäh



GÖLDI & PARTNER
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR

WIR SCHAFFEN LEBENSRAUM

Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobilienanbieter, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:



Göldi & Partner Immobilien AG
Grünigerstrasse 22a
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33
info@goeldi-immobilien.ch

Wir suchen ein neues Zuhause

Vor langer, langer Zeit waren wir Schaufeln, Hacken, Traktorteile und Heugabeln. Als wir ausgedient hatten, wurden wir aber nicht in der Metallsammlung entsorgt, sondern landeten in einem Atelier. Dort schweissten uns vor mehr als 15 Jahren Schülerinnen und Schüler im Wahlfach BG zu Fantasietieren zusammen.



Die zwei grösseren von uns durften von da an den Eingang des Lehrerzimmers bewachen und die zwei kleinen im Schulzimmer dem Unterricht beiwohnen. Freunde von uns sind am Schulhaus fix installiert.

Während der Sommerferien wird im Schulhaus Rietwis renoviert und umgestaltet und unser jetziger Lebensraum wird für anderes gebraucht. Deshalb suchen wir ein neues Zuhause, bevor wir endgültig in der Metallsammlung landen. Ob vielleicht ein Platz in einem Garten gefunden wird? Interessierte können sich gerne bei der nachfolgenden Mailadresse melden. Die Aktion läuft bis Ende August – de gschmäler isch de gschwinder. Falls Geld für uns bezahlt würde, könnte die Käuferschaft den Betrag selber bestimmen, ebenso dessen Verwendung. Das Geld käme entweder in die Klassenkasse der 3. Sek (Abschlussreise) oder würde an



die Penthakata-Schule in Indien gespendet.
www.usthi.ch
Marianne Vögeli, Schulhaus Rietwis,
marianne.voegeli@schulemoenchaltorf.ch





Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

W A S S E R

I S T

L E B E N

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen

Schulabschluss Sek 3AB

Lehrstellen und Anschlusslösungen

- 1 Automechatroniker/-in EFZ
- 2 Fachmann/-frau Betreuung mit Kindern EFZ
- 1 Fachmann/-frau Gesundheit Spitex EFZ
- 1 Geomatiker/-in EFZ (mit BMS)
- 1 Informatiker/-in Applikationsentwicklung EFZ

- 1 Informatiker/-in Plattformentwicklung EFZ (mit BMS)
- 1 Integrationsklasse
- 1 Kaufmann/-frau Bank EFZ
- 2 Kaufmann/-frau Gemeinde EFZ (1x mit BMS)
- 2 Kaufmann/-frau Notariat EFZ (1x mit BMS)
- 1 Konditor Confiseur EFZ

- 1 Medizinische/-r Praxisassistent/-in EFZ
- 1 Modeco Schule
- 1 Noch nicht bekannt
- 1 Sprachaufenthalt
- 1 Zeichner/-in EFZ
- 2 10. Schuljahr

Klassenlehrer Sebastian Bongers



Schülerinnen und Schüler S3AB, hinten links nach rechts: Alisha Pisaniello, Victoria Bleicher, Lea Knobel, Leona Kaderli, Lena Zollinger, Elin Oertel, Lia Moreira Lopes, Lejla Semsedini, Klea Gagica, Léa Baschong, Nadja Rüegg, Leandra Sidler, Lisa Hofer, Esila Sancak, Trhas Gebrehiwet, Igor Sam-paio Nascimento, Simon Blaser, Lorin Blickenstorfer, Nils Andrade, Lorin Rüeeggesser, Ariyan Ideli, (Sebastian Bongers)



HANS BÜHLER METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

Telefon 044 936 64 44
Telefax 044 936 64 45
www.buehler-metallbau.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Die haben doch einen Vogel in der Kirche

Nicht nur einen, es sind sogar recht zahlreiche Vögel!

Im Kirchturm auf der Ebene der Glocken haben zahlreiche Vögel ein temporäres Zuhause gefunden und ziehen ihre Jungen auf. Den Vögeln scheint es in luftiger Höhe trotz den Glockenschlägen zu gefallen. Sie haben das feine Drahtgeflecht an den seitlichen Öffnungen so lange mit ihren Schnäbeln drangsaliert, bis sie sich schliesslich Zutritt in den Glockenturm verschaffen konnten.

Wir lassen die gefiederten Einbrecher ihre Jungen aufziehen und werden im Herbst die Zugänge wieder verschliessen, nachdem alle ausgeflogen sind. Die Verschmutzung ist ansonsten beträchtlich.

Nicht nur das Tierwohl, auch die Kirche liegt uns am Herzen. Mit der vom refor-

mierten Stimmvolk am 9. Juni befürworteten Renovation der Kirche, wird sie bedeutend ökologischer. Das aktuell grösste Problem ist die elektrische Beheizung mittels Bank-Radiatoren. Die Heizung lässt sich kaum regulieren, so manche Schuhsohle ist schon «Opfer» der heissen Rohre geworden. Dieser stromfressende «Gläubigegrill» wird im Zuge der Renovation einer fein regulierbaren Bodenheizung weichen, welche ihre Wärme mit einer modernen ökologischen Wärmepumpe erzeugt, gleiches gilt auch für die Erweiterung des Pavillons. Das sorgt nicht nur für eine wesentlich tiefere Stromrechnung, sondern auch für ein angenehmes Raumklima.

Wir stehen nun – nach der gewonnenen

Spannende Gottesdienste in der kommenden Zeit,

Details siehe www.kirchemoenchaltorf.ch

Sommertagesdienste,
wir besuchen unsere Nachbarn:
Sonntag, 21. Juli 2024, 10.00 Uhr,
Oetwil am See
Sonntag, 28. Juli 2024, 10.00 Uhr, Egg
Sonntag, 4. August 2024, 09.45 Uhr,
Mönchaltorf

Gottesdienste mit «Chinderhüeti»
in Zusammenarbeit mit dem CEVI:
Sonntag, 13. Oktober 2024, 09.45 Uhr,
Kirche Mönchaltorf
Sonntag, 24. November 2024,
09.45 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Generationengottesdienst mit z’Nacht
für die ganze Familie
Freitag, 25. Oktober 2024, 18.30 Uhr,
Kirche Mönchaltorf



Abstimmung – am Start mit der Planung und der Finanzierung der beiden Projekte. Die Baukommission tagt bereits Anfang Juli zum ersten Mal. Der Kirchenrat der reformierten Landeskirche muss über den von uns beantragten Verkauf des Pfarrhauses entscheiden. Wir halten Sie darüber auf dem Laufenden.

Wir wünschen Ihnen schöne und erholsame Sommermonate und Ferien. Kommen Sie wohlbehalten zurück.

Tom Willi,
Präsidium und Kommunikation,
Kirchenpflege Mönchaltorf

Liechti AG



Tief- und Gartenbau

Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch



Abteilung Gartenbau

Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch



Abteilung Saugbagger

Telefon 043 501 60 60,
www.liechtiag.ch



Erntearbeiten

Natel 079 135 51 77,
www.liechtiag.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Die Rolle der Kirche(n) in ökologischen Fragen

In einer Zeit, in der ökologische Herausforderungen und Umweltprobleme weltweit zunehmend an Bedeutung gewinnen, stellt sich auch die Frage nach der Rolle und Verantwortung religiöser Institutionen. Die reformierte Kirche befasst sich seit Jahrzehnten intensiv mit dieser Thematik. Ihre Bemühungen um die Bewahrung der Schöpfung, das Tierwohl und den Umweltschutz sind ein zentrales Anliegen.

Unterschiedliche Institutionen, Politik, Vereine und Privatpersonen setzten sich mit ökologischen Fragen auseinander. Die Motivation, die Begründungen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dieser dringlichen Problematik ist unterschiedlich. Christlich geprägte Menschen, die religiös sensibel unterwegs sind, sehen in der Bewahrung der Schöpfung einen zentralen Auftrag. Im ersten Buch Mose wird die Schöpfung als Werk Gottes beschrieben, dem der Mensch als Verwalter gegenübersteht: «Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre» (1. Mose 2,15). Dieses biblische Mandat impliziert eine Verantwortung nicht nur gegenüber den Mitmenschen, sondern auch gegenüber der gesamten Schöpfung, einschliesslich der Tiere. Das oft missverständliche «Macht euch die Erde untertan und herrschet über sie», stand einem verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren, ja der gesamten Schöpfung, lange im Weg. Gemeint war mit dieser Bibelstelle nie, dass die Erde ausgebeutet werden soll, sondern dass der Mensch für die Tiere, die Umwelt ebenso schauen soll, wie Gott für die Menschen. Im hebräischen Urtext wird für die Sorge, die Verantwortung Gottes gegenüber dem Menschen dasselbe Wort verwendet, wie die Menschen sich gegenüber der Welt verantwortlich zeigen sollen! In vielen Kirchgemeinden gibt es inzwischen Initiativen und Programme, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen. Diese reichen von der Förderung erneuerbarer Energien über nachhaltige Veranstaltungen bis hin zu Bildungsprogrammen, die das Bewusstsein für ökologische Fragen schärfen.

Ein herausragendes Beispiel ist der «Grüne Güggel». Hierbei handelt es sich um ein Umweltmanagementsystem, das Gemeinden unterstützt, die sich verpflichten, ihren ökologischen Fussabdruck zu

reduzieren. Der «Grüne Güggel» bezieht sieben Messgrössen mit ein, um die Umweltauswirkungen einer Kirchgemeinde zu dokumentieren: Wärmeenergie und Strom, CO2-Emissionen, Wasser, Abfall, biologische Vielfalt, Konsum und Arbeitssicherheit. Einige Kirchgemeinden sind mit der Landeskirche auf dem Weg zu diesem Zertifikat – und noch viel mehr Gemeinden setzten sich mit diesen Fragen sehr aktiv auseinander, unabhängig vom Erreichen eines Labels. So ist es auch für die reformierte Kirche Mönchaltorf eine grosse Erleichterung, dass mit der Renovation der Kirche von der alten Elektrowiderstandsheizung auf eine umweltfreundliche Alternative umgestellt werden kann (siehe Artikel von Tom Willi).

Die reformierte Landeskirche sieht sich in der Pflicht, gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Akteuren, darunter Umweltorganisationen und politische Entscheidungsträger, an einer nachhaltigen Zukunft zu arbeiten. Denn die Bewahrung der Schöpfung ist nicht nur eine Aufgabe für Einzelne oder einzelne Gemeinden, sondern ein gemeinschaftlicher Auftrag. So sind auch ökumenisch vorbereitete Kampagnen und Projekte nicht mehr wegzudenken, die das Bewusstsein für ökologische Fragen schärfen und konkrete Massnahmen zum Umweltschutz fördern. Thematisch steht der September als Schöpfungsmonat in beiden Landeskirchen unter diesem Schwerpunkt. Vielleicht begegnen wir uns an einem dieser Gottesdienste im September. Bis dahin: viel Freude am Sorgetragen für einen wunderschönen Flecken Erde.

Cindy Gehrig, Pfarrerin Mönchaltorf

Katholische Kirche in Mönchaltorf

Wir feiern jeden 1. und 3. Samstag um 18.00 Uhr in der reformierten Kirche Mönchaltorf

- Samstag, 3. Aug., 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 17. Aug., 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 7. und 21. September
keine hl. Messe
- Samstag, 21. Sept., 18.00 Uhr, hl. Messe

Ökumenische Anlässe

- Sonntag, 8. September, 10.30 Uhr
ökum. Chilbigottesdienst
- Sonntag, 22. September, 10.30 Uhr
ökum. Erntedankgottesdienst

Weitere Informationen

Homepage des Seelsorgeraums:
www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/

Seelsorger

Gregor Piotrowski (Pfarrer, Dekan)
Andreas Egli (Vikar)
Martin Oertig (Diakon)

Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf
Thomas Petermann, 8617 Mönchaltorf,
Tel. 044 948 08 75,
thomas.petermann@kath-egg-maur.ch

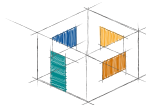
Pfarramt/Sekretariat

Flurstr. 10, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 20,
sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch

Pfarrerrat Mönchaltorf

Armin Studer, Weibelacherstr. 7,
8617 Mönchaltorf, Tel. 044 948 09 54,
armin.studer@gmx.ch

PLATTENLEGER
PLANUNG · UMBAU



SCHEIWILLER
RAUM ERLEBEN

EIDG. DIPL. PLATTENLEGERMEISTER
079 243 14 94 | 044 942 00 42

SCHEIWILLER-RAUM.CH

Ortsarchiv des Mönchaltorfer Forums

Tierische Arbeitskräfte

Vom Frühmittelalter bis ins 20. Jahrhundert: Tiere haben in Mönchaltorf schon immer eine wichtige Bedeutung gehabt. Bevor sie durch Maschinen ersetzt wurden, prägten Arbeitstiere wie Hunde, Ochsen und Pferde die Landwirtschaft.



Mähen des Getreides (Mönchaltorfer Forum)

Die älteste Erwähnung von Tieren in Mönchaltorf findet sich in einer Pergamenturkunde aus dem Jahr 855 n. Chr. In dieser Urkunde überträgt Posso dem Kloster St. Gallen einen Teil seines Eigentums, falls er die Pilgerreise nach Rom nicht überleben sollte. In der Urkunde wurde zu seinen Besitztümern unter anderem eine Kuhherde in Mönchaltorf gezählt. Rund 1'100 Jahre später war Mönchaltorf nach wie vor ein beschauliches Bauerndorf. Ein grosser Teil der Bevölkerung war in der Mitte des 20. Jahrhunderts in der Landwirtschaft tätig.

Tierische Helfer

Im Zürcher Oberland wurde damals der Schwerpunkt auf die Vieh- und Milchwirtschaft sowie auf den Obstanbau gelegt. Landwirtschaftliche Nutztiere wie Hunde, Kühe, Ochsen oder Pferde spielten dabei eine zentrale Rolle und waren unverzichtbare Helfer. Insbesondere Ochsen und Pferde wurden zum Ziehen von Pflügen oder zum Transportieren von Waren eingesetzt. Auch Hunde konnten leichtere Lasten wie beispielsweise Milchkannen mit kleinen Karren befördern. Hunde waren in Mönchaltorf nicht nur auf den Höfen und Strassen präsent, sondern auch in der Zeitung. In der Zürcherischen Freitagszeitung sind wiederholt Inserate von Mönchal-

torfern zu finden, die von zugelaufenen Hunden berichteten. Die in den Inseraten näher beschriebenen Hunde konnten nach Bezahlen der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes abgeholt werden.

Mechanisierung

Die Landwirtschaft des 20. Jahrhunderts war geprägt von neuen technischen Errungenschaften. Während in den kleinbäuerlichen Betrieben anfänglich das Rindvieh die Zugarbeiten verrichtete, wurden mit der aufkommenden Mechanisierung vermehrt Pferde den Arbeitsgeräten vorgespannt.

So erreichte der Pferdebestand im Kanton Zürich während des Zweiten Weltkrieges seinen Höchststand. Mit dem weiteren Fortschreiten der Mechanisierung in der Nachkriegszeit nahm die Bedeutung der Arbeitstiere jedoch ab. Die Ochsen und

Ausstellung im Ortsarchiv

Ob Schlechtwetterprogramm oder angenehme Kühle an heissen Sommertagen: Das Ortsarchiv Mönchaltorf ist bei jedem Wetter einen Besuch wert. Aktuell kann im Ortsarchiv die Ausstellung über die Geschichte des Turnvereins Mönchaltorf von 1912 bis 2024 angeschaut werden: Wie kam es zur Gründung des Turnvereins Mönchaltorf? Wo hat der Turnverein früher trainiert? Und wie sieht der Ablauf eines Turnjahres aus? Neben den beiden Turnfesten von 1937 und 1968 wird auch das diesjährige Regionalturfest thematisiert.

Das Ortsarchiv ist jeden Montag von 15:30 bis 17:30 Uhr geöffnet (Untergeschoss Mönchhof 1, archiv@moenchaltorfer-forum.ch). Über Ihren Besuch würden wir uns tierisch freuen!

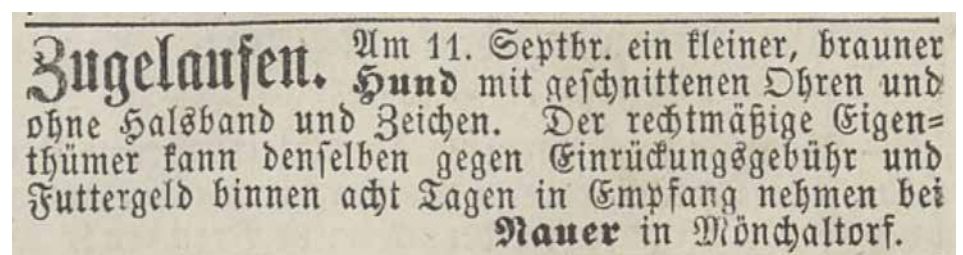


Kühe mit Heuwagen (Mönchaltorfer Forum)

Pferde konnten mit der Zugkraft der Traktoren nicht mithalten und wurden allmählich durch diese ersetzt.

Sina Lampinen

Quellen: St. Gallen, Stiftsarchiv, III 215 (Privaturkunde), <https://www.e-chartae.ch/de/charters/view/665>; Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich (Hg.): Landwirtschaft im Industrie Kanton. Die zürcherische Landwirtschaft, Stäfa 1976.



Meldung über einen zugelaufenen Hund (Zürcherische Freitagszeitung, 21.09.1860, www.e-newspaperarchives.ch)

Verkehrsverein Mönchaltorf

Eine Fahnengeschichte

Es war einmal ein Dorf, mitten in einer schönen, ländlichen Landschaft gelegen, das hätte sich für besondere Festtage gerne besonders schön, bunt und einladend präsentiert. Die farbigen Blumen an den Brückengeländern trugen ja schon seit Jahren zu diesem Bild bei. Aber was könnte noch mehr bewirken, überlegten sich die vier Vorstandsfrauen vom Verkehrsverein. Die Lösung war bald gefunden: Fahnen sollten es sein, und zwar verschiedene: Schweizer, Zürcher und Mönchaltorfer. Im Internet wurde bald die Firma «Keller-Fahnen» in Biberist gefunden und die Offerte eingeholt für 10 Kandelaberfahnen mit Schwalbenschwanz samt Befestigungsmaterial. Nun brauchte es aber die Bewilligung der Gemeinde und des Kantons, weil die Uster- und Esslingerstrasse Kantonsstrassen sind. Dazu wurden die einzelnen Kandelaber definiert, wo das Aufhängen erlaubt ist. Die Angestellten vom Gemeindewerk wurden beauftragt, die Befestigungen zu montieren, die Fahnen aufzuhängen und nachher aufzubewahren.

Die Verkehrsvereinsfrauen hofften sehr, dass alles geregelt werden könne, damit die Fahnen rechtzeitig eintreffen und zum Turnfest im Juni das Dorf schmücken werden. Wie man sehen konnte, ist es zu unserer grossen Freude gelungen und das ganze Dorf freute sich mit.

Die Fahnen sollen das Dorf auch für die Bundesfeier am 1. August und für die «Chilbi» schmücken, so ist es in einer Vereinbarung festgehalten. Sie sind Eigentum des Verkehrsvereins und zum Glück hat der Verkehrsverein genug Geld in Reserve für dieses Projekt – hier ein herzliches Dankeschön allen Spendern und Spenderinnen.



Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



Turnverein

DAS Turnfest 2024

An den zwei Wochenenden vom 8./9. und 14./15./16. Juni 2024 fand das Regional Turnfest in Mönchaltorf statt. Dank vielzähligen Helfer und Organisatoren konnten wir ein erfolgreiches Turnfest-erlebnis unseren Mitturnern und Besuchern bieten. Nochmals ein Herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, welche all dies ermöglicht haben.

Am ersten Wochenende fanden die Vereinswettkämpfe der Jugend, die Plusport und die Kantonalen Meisterschaften sowie die Einzelwettkämpfe statt.

Auch unter der Woche schief unser Turnfest nicht. Am Mittwoch war das Festgelände mit Festwirtschaft bereits ab Mittag geöffnet und es fand für die kleineren Besucher das Kinderkonzert statt. Auch am Donnerstag blieb es auf dem Festgelände alles andere als ruhig. Dabu Fantastic trat mit seiner Band auf. Auch die Schule Mönchaltorf war involviert und machte zusammen mit Dabu einen grossartigen Einstieg in den Abend und bezauberte sofort alle Konzertbesucher mit einem hervorragenden Auftritt. Die Menge bebte und es herrschte eine Superstimmung. Auch nach dem Konzert konnte man bei schönem Wetter den gelungenen Abend im Biergarten oder an der Bar ausklingen lassen.

Am zweiten Wochenende begann das Turnfest mit den Vereinswettkämpfen. Der Turnverein Mönchaltorf startete mit drei Gruppen (Aktive, Männerriege und unser «Uffangbecki») am Samstag, 15. Juni in den Disziplinen Geräteturnen, Leichtathletik, Fachtest Allround und Fit & Fun. Dabei durften wir unser Können unter Beweis stellen und konnten sehenswerte Resultate erzielen. Darunter war auch der 1. Platz in der Disziplin Fachtest Allround. Die Atmosphäre auf dem Wettkampfgelände in Egg sowie in Mönchaltorf war von grosser Aufregung und Ehrgeiz geprägt. Durch den Regen und das teilweise durchgezogene Wetter am Morgen liess sich niemand unterkriegen und die Zuschauer konnten gespannt die Wettkämpfe und Aufführungen hautnah mitverfolgen. Während der gesamten Zeit konnten sich die Vereine und Besucher im Turnstübli oder auf dem

Festgelände mit leckerem Essen stärken. Es gab eine Vielzahl von Speisen und Getränken, die von den fleissigen Helfern organisiert und zubereitet wurden. Von herzhaften Grillwürsten über schmackhafte Schnitzelbrote oder erfrischende Salate bis hin zu köstlichen Glaces war für jeden Geschmack etwas dabei. War man gestärkt, konnte man sich zusätzlich auch als Nicht-Vereinsmitglied sportlich beteiligen. Es gab die Möglichkeit, freiwillig beim Target Sprint oder beim Bob anschieben mitzumachen.

Als die Wettkämpfe auch langsam zu Ende gingen, konnte das Abendprogramm starten. Die Gäste und Vereine waren bester Laune und bewegten sich immer mehr Richtung Bar und Festzelt, um noch ein letztes Mal das Turnfest ausgiebig zu feiern. Im Festzelt herrschte ein grosses Miteinander und super Stimmung. Es wurde gelacht, getanzt und gefeiert bis spät in die Nacht.

Insgesamt war das Turnfest in Mönchaltorf ein voller Erfolg, der sowohl sportliche Höchstleistungen als auch geselliges Beisammensein vereinte. Die gelungenen Wettkämpfe, das leckere Essen und das unterhaltsame Abendprogramm sorgten für ein rundum gelungenes Turnfest, das allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Vielen Dank!

Sarah Elgendy



Turnverein Jugendriege

Turnfestbericht Jugend

Wie alle sicher mitbekommen haben, hat das Regionalturnfest in Mönchaltorf stattgefunden. Nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Jugendriege des Turnvereins

Mönchaltorf konnten Turnfestluft schnupern. Am Sonntag des ersten Wochenendes startete die Jugendriege früh am Morgen mit dem matschigen Fitnessparcours in

den Wettkampftag. Weiter ging es mit verschiedenen Leichtathletik Disziplinen. Nach der letzten Disziplin, der Pendelstafette, genossen alle zusammen einen leckeren Zmittag.

Alina Krismer



LEUTENEgger

Installations AG

Sanitär / Heizung / Spenglerei

**Wir halten Sie
immer warm**

und installieren Ihnen ein
zeitgemässes Heizsystem.

Leutenegger Installations AG

Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau

044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch

Regionalturnfest GLZ 2024 Mönchaltorf: ein voller Erfolg!

Vom 7. – 16. Juni 2024 fand nach knapp vier Jahren Vorbereitungszeit das Regionalturnfest des Verbands Glatt- und Limmat und Stadt Zürich (GLZ) statt. Das OK blickt voller Stolz und Dankbarkeit auf das Turnfest zurück und zieht ein durchwegs positives Fazit.

Freitag, 7. Juni: Après-Ski mitten im Sommer

Los ging es mit dem Apéro für die Mönchaltorfer Bevölkerung im Turnstübli, gefolgt von der Après-Ski Party im Barzelt. Wer sich wunderte, was für komische Gestalten unterwegs waren, fand die Auflösung im Motto der Après-Ski Party: «Bad Taste: 80er und 90er Jahre».

Samstag, 8. Juni: Podestplätze für die Trägervereine

Am ersten Turnfesttag fanden die Einzelwettkämpfe statt, bei denen auch die Trägervereine Podestplätze erzielen konnten. Nach den Tageswettkämpfen am Samstag fand in der AL Arena in Gossau die von der Männerriege Mönchaltorf organisierte Volleyballnacht statt.

Ebenfalls am Samstagabend wurde im grossen Festzelt, Barzelt und im Turnstübli in Mönchaltorf fröhlich gefeiert, u.a. mit der MAXiN Partyband.

Sonntag, 9. Juni: 2000 Kinder und Jugendliche mit dabei

Am Sonntag standen die Jugendwettkämpfe auf dem Programm, an denen knapp



2000 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Sie absolvierten verschiedene Disziplinen im National- und Geräteturnen, in der Leichtathletik, Gymnastik und im Hindernislauf. Was für ein tolles Erlebnis für den Nachwuchs! Ebenfalls am Sonntag absolvierten die PluSportlerinnen – und -Sportler ihre Wettkämpfe. Rund 800 Besuchende unterstützten die Turnerinnen und Turner mit grosser Begeisterung.

Die Sanität war an beiden Tagen vor Ort, musste aber – ausser wegen ein paar weniger kleinerer Sportverletzungen – nicht ausrücken.

Die jungen Wettkämpferinnen und Wettkämpfer durchmischten sich mit knapp 1000 Veteraninnen und Veteranen des Zürcher Turnverbands, welche nebst einem feinen Zmittag und Ansprachen von diversen Gästen auch in den Genuss von ausserlesenen Vorführungen kamen. Dass Turnen jung hält, bewies unter anderem ein Ehrenmitglied des Turnverein Bassersdorf mit seinen sage und schreibe 101 Jahren.

Mittwoch, 12. Juni: Kindernachmittag

Die beiden bekannten Musiker Laurent & Max gaben am Mittwochnachmittag ein gratis Kinderkonzert im grossen Festzelt. Draussen konnte zudem ein feines Soft Ice genossen werden und beim Kinderschminken standen die Kinder bis in den späten Nachmittag geduldig in der Schlange. Einzig die Hüpfburg konnte wegen den



schlechten Bodenverhältnissen nicht aufgestellt werden. Dies tat der guten Stimmung der Kinder aber keinen Abbruch, konnten sie sich doch stattdessen mit diversen Spielen und einem grossen Berg Holzschnitzel beschäftigen.

Donnerstag, 13. Juni: Konzert Dabu Fantastic

Das grosse Highlight nebst den Wettkämpfen war der Konzertabend des ehemaligen Mönchaltorfer David «Dabu» Bucher mit seiner Band Dabu Fantastic. Gestartet wurde das Konzert mit dem gemeinsamen Auftritt von Dabu Fantastic und zwei Mönchaltorfer Schulklassen, welche eigens für diesen Abend das Lied «Min Ort» mit Dabu einstudiert hatten. Im fast ausverkauften Zelt herrschte grossartige Stimmung und da Petrus an diesem Abend gut gelaunt war, wurde nicht nur das Konzert, sondern vor und nach dem Konzert auch das schöne Festgelände in vollen Zügen genossen.

Samstag, 15. Juni: erneut Podestplätze für die Trägervereine

Im strömenden Regen wurden am Samstagmorgen um 8 Uhr die Wettkämpfe gestartet. Aber schon eine Stunde später wurde der Himmel freundlicher und so blieb es auch bis zum Ende der Wettkämpfe. Dank vorausschauender Planung hielten die Wettkampfanlagen bis zum Schluss stand und es konnten Bestnoten erturnt



werden. Allen vier Trägervereinen gelangten Podestplätze, was die Stimmung noch zusätzlich aufhellte.

Am Abend heizten die Partyhelden im grossen Festzelt so richtig ein und es wurde laut, aber friedlich gefeiert bis spät in die Nacht.

Etwas ruhiger zu und her ging es im Turnstübli. Dank der tollen Sonnenterrasse mit Aussicht auf das Festgelände war das Turnstübli während dem ganzen Wochenende stets gut gefüllt mit Turnenden und Gästen.

**Sonntag, 16. Juni:
Emotionen beim grossen Finale**

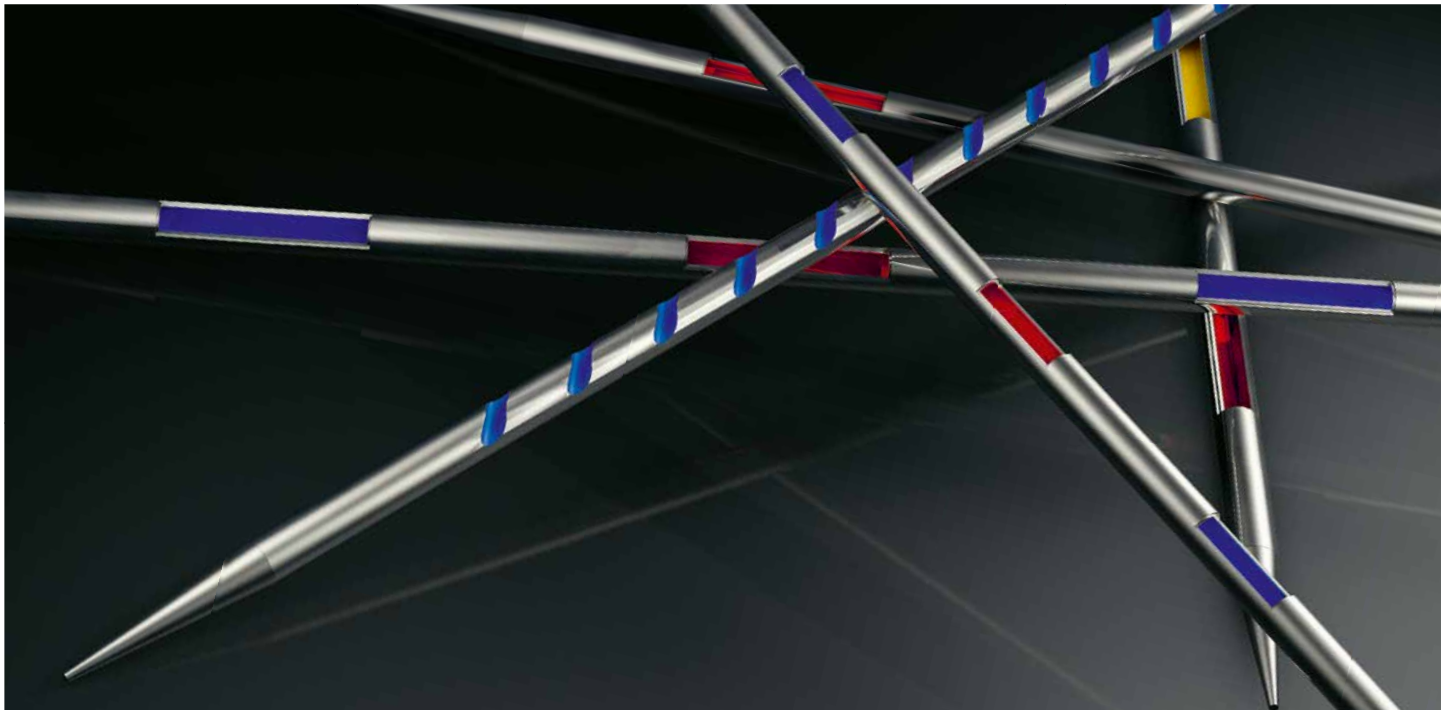
Der Musikverein Gossau führte den Festumzug an, gefolgt von den Präsidentinnen

und Präsidenten der vier Trägervereine (Turnvereine Mönchaltorf, Egg und Gossau und der Damenriege Gossau), den Ehrengästen, dem Turnfest OK und den Fahnen und festlich geschmückten Hörnern aller teilnehmenden Vereine.

In der Giorgio-Arena fand dann das grosse Finale statt. Eine Stafette der Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter (Mönchi hat leider nicht gewonnen...), Vorführungen verschiedener Vereine, alle Siegerehrungen und diverse Ansprachen bildeten einen abwechslungsreichen und festlichen Abschluss des Regionaltturnfest GLZ. Ein ganz grosser Applaus ging an alle Helfenden, denn die geleistete Arbeit in den letzten Jahren, sowie am Turnfest selber, war schlicht und einfach grossartig! Ein bisschen Wehmut, dass dies nun fast vorbei ist, schwang dabei natürlich auch mit. Aber vor allem viel Freude und Stolz, was die vier Vereine, zusammen mit der ganzen Bevölkerung auf die Beine gestellt haben. Und wer weiss, vielleicht finden sich die vier Trägervereine ja schon bald wieder einmal zusammen für ein grosses Fest...

Download der
Gesamtrangliste
des Regionaltturnfests
GLZ 2024





3D-ROHRLASER – TECHNIK
MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

Cevi Mönchaltorf

Auf den Spuren von neuem Cevi-Wissen

Fuchs, Dachs oder doch ein Reh? Tierspuren sind im Wald keine Seltenheit und doch ist die Zuordnung der Spur zum jeweiligen Tier nicht immer leicht. Diese Kenntnis zählt jedoch zum Cevi-Allgemeinwissen. Um auf die Spur der Tierwelt/Cevi-Wissens zu kommen, gibt es im Cevi Mönchaltorf viele Wege.

Lernen macht häufig keinen Spass und ist anstrengend. Das gilt aber nicht für das Cevi-Wissen. Mit Spielen, wie zum Beispiel einem Memory wird Wissen, welches im Cevi benötigt wird, vermittelt. Dabei ordnen die Teilnehmenden die jeweilige Tierspur dem passenden Wildtier zu. Die Tierwelt und deren Spuren kennen zu lernen, ist nicht das Einzige, was beim Bereich Naturkunde erlernt wird. Auch das Erkennen von verschiedenen Baumarten oder das Verhalten bei Gewitter wird den Teilnehmenden nähergebracht.

Auch ein wichtiger Themenbereich ist die Pioniertechnik. Dazu gehören Seil und Knoten, sowie unter anderem der Lagerbau. Dabei erlernen die Teilnehmenden, wie mit Seilen und Blachen umgegangen wird, so dass beispielsweise ein Zelt, wie ein Zweier-First, entsteht. Grosse Freude macht dabei dann das Endergebnis, wenn die eigenen Bauten bestaunt und genützt werden. In Cevi-Lagern ist dieses Wissen von grosser Bedeutung, da damit Bauten wie eine Schaukel oder ein Basketballkorb gebaut werden können. Diese Bauten verschönern unseren Lagerplatz und bieten neue Spielmöglichkeiten für die Kinder sowie auch

für die Leitenden. Das Wissen, etwas zu bauen, was tatsächlich gebraucht werden kann, lässt das Lernen fast schon vergessen. Wo gebaut wird, können auch Fehler und Unfälle passieren. Umso wichtiger ist es, zu wissen, wie in einem solchen Fall gehandelt werden muss. Wie man einen Splitter behandelt, bei einem Sonnenstich handelt oder sich in einer Notfallsituation verhält, ist auch Teil des Cevi-Wissens. Die Teilnehmenden lernen dabei, dass die Cevi-Krawatte nicht nur am Cevihemd gut aussieht, sondern auch für eine Armschlinge oder als Druckverband genutzt werden kann. Um sich dieses Wissen anzueignen und zu üben, kann es schon mal passieren, dass ganz plötzlich ein*e Leiter*in Ohnmacht fällt oder nach einem Sturz die Hilfe der Teilnehmenden benötigt. Diese vielseitig einsetzbare Cevi-Krawatte kann nach bestandem «Beweis» erlangt werden. Die Abteilungs-Krawatte erhalten die Teilnehmenden, welche die Leiterprüfung absolviert haben.

Nicht nur den Tieren auf der Spur sein, sondern auch auf anderen Wegen Geheimspuren zu folgen, lernen die Teilnehmenden. Beispielsweise ein «Kroki», ein einfacher Geländeplan, lesen und verstehen zu können.



nen. Geheimbotschaften, wie die Zitronenschrift, das Morsen oder die Quadratschrift, sind für die Cevianer*innen kein Problem zum Entschlüsseln. So werden auch Karten mit einer roten X-Markierung, welche zu einem Schatz oder einem feinen z'Vieri führen, schnell enträtselt. Dies wird mithilfe regelmässigen Kartenlesens und Rätsellösens in den Progis am Samstagnachmittag geübt. Das Wissen, welches im Cevi erlernt werden kann, ist also sehr breit. Das Schöne ist jedoch, dass man nicht in jedem Gebiet Profi sein muss. Im Leiterteam, aber auch schon in den jeweiligen Stufen, gibt es immer Personen, welche sich in einem Bereich besser auskennen. Dies bietet eine gegenseitige Ergänzung und Unterstützung und somit werden individuelle Fähigkeiten in die Samstagnachmittage integriert. Jede Person kann ihren eigenen Stärken nachgehen.

Wenn auch du dich gerne auf die Spur nach spannendem Wissen machen möchtest, würden wir uns sehr über deinen Besuch freuen. Für weitere Infos lohnt sich ein Blick auf die Homepage des Cevi Mönchaltorf www.cevimoenchi.ch.

Flavia Kunz v/o Cisny
Lucienne Oberholzer v/o Mey

SEITE AN SEITE UND SCHRITT FÜR SCHRITT.

Erfolgreiche Bauprojekte gründen auf guter Zusammenarbeit, auf transparenter Kommunikation und gegenseitigem Verständnis.

ammann SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Termine und Veranstaltungen

Abfuhr und Entsorgung

Karton

2. August und 6. September

Kehricht

29. Juli, 5., 12., 19. und 26. August

2., 9., 16. und 23. September

Grüngut

30. Juli, 6., 13., 20. und 27. August

3., 10., 17. und 24. September

Papiersammlung

14. September ab 7.00 Uhr

Papiersammlung Turnverein

Häckseln

3. September

Grüngut

30. Juli, 6., 13., 20. und 27. August

3., 10., 17. und 24. September

Bring und Holtag

7. September, 8.30 bis 12.00 Uhr

Gemeinde

14. September

Clean up Day

22. September

Abstimmungssonntag

Kommission

Älterwerden in Mönchaltorf

29. Juli und 5. August, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

06. August, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

19. August, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

22. August

Wanderung Senioren-Wandergruppe

26. August

Strickträff

01. September

Dampfbahnfahrt DVZO

02. September, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

03. September, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

05. September

Wanderung Senioren-Wandergruppe

09. September

Strickträff

12. September

Führung mit Blick hinter die

Kulissen im Bahnhof Zürich

16. September, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

19. September

Wanderung Senioren-Wandergruppe

23. September

Strickträff

Bibliothek

28. September, 09:30 bis 10:00 Uhr

Gschichteziit

16. September

Värsliiziit

19. September, 12:00 bis 13:10 Uhr

Bibliothekslunch für Schülerinnen

und Schüler

25. September

Kinderkino!

Diverse Veranstaltungen

01. August, 18:00 Uhr

1. August-Feier

10. und 24. August

Obligatorisch-Programm

21. August

Luftibus

31. August

Sommeranlass mit Simon Enzler

07. und 08. September

Chilbi-Märt Mönchaltorf

Kinder und Jugend

04. bis 10. August

Sommerlager (SoLa), Cevi

21. und 28. August

04., 11., 18. und 25. September

Sockenkafi

21. September

Cevi-Schnuppertag

Diese Aufstellung wird gemäss den Einträgen auf der Gemeindefebsite erstellt. Detaillierte Angaben zu den Anlässen finden Sie – sofern kein Artikel in dieser Ausgabe aufgegeben wurde – auf der Website der Gemeinde (www.moenchaltorf.ch).

Anlässe können auf der Website direkt eingetragen werden.

Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90gm² FSC, Verteilung durch die Post

Herausgeber

Digicom Digitale Medien Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Redaktion

Thomas Lüthi (tl), Leitung
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,
Peter Schlumpf (ps)

Beiträge senden an Mönchaltorfer, Postfach 9, 8307 Effretikon, info@moenchaltorfer.ch

Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:
<https://databox.digicom-medien.ch>
Benutzer: moenchaltorfer,
Passwort: digicom

Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des Mönchaltorfers

Insertionspreise

1/1-S. CHF 750.–	1/2-S. CHF 390.–
1/3-S. CHF 270.–	1/4-S. CHF 215.–
1/6-S. CHF 150.–	1/12-S. CHF 90.–

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

Beilagen

CHF 550 pro Beilage,
zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.
zzgl. Beilegekosten der Druckerei

Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,
CHF 40.– bei 220 Anschlägen

Konzept, Layout, Realisation

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85

Druck

Mattenbach Druck, Winterthur

Erscheinungsdaten 2024

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
September	8. Sept.	27. Sept.
November	3. Nov.	22. Nov.

«Hierfür kann ich so richtig brennen»

Wenn Julia Tobler von ihrer Arbeit beim Schweizer Fernsehen erzählt, schwingt da ganz viel Leidenschaft mit. Was vor rund 21 Jahren durch Zufall und mit einem ziemlich normalen Büro-job begann, hat sich schnell zu einer regelrechten Berufung entwickelt und heute kann sie sich ein Leben ohne «ihr» SRF kaum noch vorstellen.



«Als ich erfuhr, dass ausgerechnet ich für ein Portrait ausgewählt wurde, war ich fast ein bisschen peinlich berührt. Natürlich fühlt man sich geschmeichelt, wenn sich jemand anderes für einem interessiert. Grundsätzlich bin ich aber eher ein Mensch, der sich nicht so gerne in der Öffentlichkeit zeigt. Ich bleibe lieber im Hintergrund und halte alle Fäden zusammen. Das ist auch bei meiner Arbeit so: Obwohl ich beim Schweizer Fernsehen tätig bin, sieht man mich nie vor der Kamera. Ich arbeite hinter den Kulissen als Produktionsassistentin. Das klingt jetzt vielleicht im ersten Moment nicht wahnsinnig prickelnd, aber ich habe den spannendsten Job der Welt!

Als Produktionsassistentin bin ich für die Sendungen Schweiz Aktuell, die Tagesschau und 10 vor 10 zuständig und Sorge dort mit meinem Team für einen reibungslosen Ablauf. Sind alle Beiträge für die nächste Sendung im Haus und korrekt vertont? Steht die Leitung zu unseren In- und Auslandskorrespondenten? Kurze Teaser für die Sendungen schneiden wir jeweils gleich selber, hinzu kommen vielfältige Aufgaben im Backoffice.

Meistens läuft alles rund und die Sendungen gehen ohne Zwischenfälle über den Sender – natürlich gibt es aber auch immer mal wieder eine Panne. Gut ist, wenn die Zuschauerinnen und Zuschauer davon nichts mitbekommen – manchmal lässt es sich das aber nicht verhindern. Wenn zum Beispiel während einer Live-Sendung plötzlich die Studiotechnik ausfällt, gilt es, möglichst schnell zu improvisieren und Ruhe zu bewahren. Ich bewundere, mit

welcher Gelassenheit unsere Moderatorinnen und Moderatoren jeweils mit solchen Situationen umgehen. Da zeigt sich ihre grosse Erfahrung.

Ich muss schon sagen, hier beim SRF habe ich meine Berufung gefunden. Auch mein Mann Roland arbeitet beim SRF – wir haben uns vor über 20 Jahren in der SRF-Kantine kennengelernt. Besonders schön finde ich den Teamgeist, der beim SRF herrscht. Auch wenn es ab und zu sehr hektisch zu und her geht, ist die Stimmung doch immer sehr freundschaftlich und konstruktiv. Es fühlt sich ein bisschen an wie eine grosse Familie und ich schätze die hohe Professionalität, mit der gearbeitet wird.

Habe ich eigentlich schon erzählt, dass ich auch Besucherführungen auf dem Campus Leutschenbach, wo Fernsehen und Radio unter einem Dach sind, mache? Mir bereitet es riesig Freude, den Besucherinnen und Besuchern unsere Studios und die neue Radio-Hall zu zeigen und ihnen meine Begeisterung weiterzugeben. Es kommen ganz unterschiedliche Menschen zu uns nach Zürich – ich durfte schon unzählige Schulklassen, aber auch Vereine und andere Gruppen begrüßen und in die Radio- und Fernsehwelt einführen.

Spannend sind Führungen mit beeinträchtigten Menschen. Wenn der Gehörlosenbund an einer Führung teilnimmt, ist das ganz anders, als wenn eine Horde tuschelnder Teenies mit mir durch die Studios unterwegs ist. Spass macht mir aber beides, und ich beantworte gerne die vielen offenen Fragen.

Besonders cool finde ich, wenn ich den Besucherinnen und Besuchern etwas Be-

sonderes zeigen darf. Wenn zum Beispiel gerade eine Sendung aufgezeichnet wird, die sie gut kennen und dann von ganz nahe mitverfolgen dürfen. Oder wenn ich mit einer Schulklass aus Mönchaltorf unterwegs bin und Dabu von Dabu Fantastic in der Radio-Hall antreffe – purer Zufall und eine tolle Begegnung!

Jetzt haben wir fast nur von meiner Arbeit erzählt. Dabei gäbe es noch so viel anderes zu erzählen, was mir wichtig ist! Zum Beispiel, dass es mir und meiner Familie in Mönchi total wohl ist und wir uns nicht vorstellen könnten, woanders zu leben. Oder von meinen beiden Hunden Schoggi und Bambam, zwei aufgeweckten kleinen Jack Russel-Terriern, die es faustdick hinter den Ohren haben. Oder von meinem Engagement im Hunde- und Katzenferienheim Tribis in Bubikon, wo ich in meiner Freizeit oft aushelfe.

Wie auch immer: Ein solches Portrait kann ja eh nur einen ganz kleinen Teil einer Person erfassen – sonst würde es mehrere Seiten füllen. Und da mir meine Arbeit beim Fernsehen wirklich viel bedeutet, geht das so eigentlich absolut in Ordnung.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Piero Gandolfo. Er ist der Fussballtrainer meines Sohnes beim FC Mönchaltorf und engagiert sich mit ganz viel Herzblut für seine Mannschaft und den Verein. Ich finde es bewundernswert, wie er sich für die Kids einsetzt, und möchte ihm und allen anderen, die ihre Freizeit für ein Ehrenamt opfern, einmal eine Stimme geben.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi